



der havelbote

Inklusive
Amtsblatt
der Gemeinde
Schwielowsee

Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee
Staatlich anerkannter Erholungsort

EDITORIAL

Liebe Leser,

ich habe über 30 Jahre lang als Korrespondent über die Arbeit des Deutschen Bundestages berichtet. Dort ging es zeitweise heftig, ja sehr heftig zu. Aber das, was ich jüngst in der Einwohnerfragestunde in unserem Gemeindeparlament erlebt habe, macht mich betroffen. Nicht, weil die Meinungen aufeinanderprallten. Nicht, weil die Emotionen hochgingen. Doch in jedem Parlament, ob in Bund, Ländern oder Kommunen, gilt es, die Würde des Hohen Hauses zu wahren. Respekt vor dem anderen und menschlicher Anstand gehören an oberster Stelle dazu. Beides ließ ein Teil der anwesenden Bürger vermissen. Ein Gemeindevorteiler nannte zu Recht die Art der Auseinandersetzung zum Teil „unter der Gürtellinie“.

Derartige Entgleisungen schaden allen: Denen, die so lautstark sind, dass ihr Anliegen nicht mehr gehört wird, der Sache – und letztendlich der Demokratie, die auf Anstand und gegenseitigem Respekt beruht. Ich weiß, dass ich nun wieder attackiert werde. Aber jeder, der mit dem Finger auf andere zeigt, sollte wissen, dass drei Finger seiner Hand auf ihn selbst zurückzeigen.

In diesem Sinne
Ihr Karl Günsche

BÜRGERMEISTERWAHL:

Kerstin Hoppe nominiert

Bürgermeisterin Kerstin Hoppe ist nunmehr auch offiziell Kandidatin für die Bürgermeisterwahl am 30. September: Der CDU-Gemeindeverband Schwielowsee nominierte sie am 17. Mai einstimmig für dieses Amt. Hoppe selbst hatte bereits im November ihre Bereitschaft erklärt, zum dritten Mal zu kandidieren. Die Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes, Carola Pauly, erklärte zur Nominierung Hoppes: „Wir sind sehr froh, dass sich unsere erfahrene und tatkräftige Bürgermeisterin erneut zur Wahl stellt. Nur wenige kennen unsere Gemeinde und ihre Menschen mit all ihren Stärken, aber auch ihren Problemen so gut wie sie. Sie hält Schwielowsee seit ihrer Wahl in das Amt der Bürgermeisterin 2003 konsequent auf Erfolgskurs – und hat die richtigen Konzepte, Schwielowsee weiterhin zukunftsfähig zu machen.“

Hoppe selbst sagte: „Für eine dritte und voraussichtlich letzte Wahlperiode habe ich mir vorgenommen, die bestehenden Probleme in den Bereichen Kita und Schulen in einer gemeinsamen Kraftanstrengung mit allen drei Ortsteilen zu lösen. Ich will meinen Weg als Bürgermeisterin gerne fortsetzen, damit unser Schwielowsee eine Gemeinde bleibt, in der es sich zu leben lohnt, in der sich Junge wie Alte, Unternehmen wie Freiberufler, Vereine und Kulturschaffende zu Hause fühlen.“ Für sie sei es auch „eine ganz große Her-



Kerstin Hoppe geht erneut ins Rennen
Foto: privat

ausforderung“, den Status Schwielowsees mit den drei Ortsteilen Caputh, Ferch und Geltow als „staatlich anerkannter Erholungsort“ 2020 erfolgreich zu verteidigen. Kerstin Hoppe lebt seit 25 Jahren in Caputh. Sie läuft Halbmarathon und ist eine passionierte Bergwanderin. 2003 wurde sie Bürgermeisterin der damals neu gegründeten Gemeinde Schwielowsee. 2010 wurde sie erfolgreich wiedergewählt.

Ihr einziger Gegenkandidat bisher ist der aus Frankfurt/Main gebürtige technische Angestellte Michael Holstein aus dem Beelitzer Ortsteil Schäpe. Er wurde von der SPD nominiert. ■ (KG)

Tumultartige Szenen in der Gemeindevertretung

So voll war es selten. Bis vor die Türen des großen Sitzungssaales im Rathaus in Ferch standen Schwielowseer Bürger, die meisten aus dem Schmerberger Weg in Caputh und seinen Anliegerstraßen. Zum Teil hatten sie sogar Kinder mitgebracht, die das schulpflichtige Alter noch nicht erreicht haben. Kaum hatte der stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung, Heiko Hüller, an diesem 9. Mai die Einwohnerfragestunde aufgerufen, brach der Sturm los. Schon im Vorfeld hatten Anwohner des Schmerberger Weges zum Protest gegen die Anhebung der Geschwindigkeitsbegrenzung nach dem geplanten Ausbau auf 50 Stundenkilometer aufgerufen. Jetzt ließen sie ihrem Zorn freien Lauf – zum Teil in einer Mischung aus Radikalität, verbalen Entgleisungen und Beleidigungen, die den besonnenen und besorgten Bürgern kaum noch Platz und Raum ließ, ihre Argumente vorzutragen. Statt Fragen, wie es die Geschäftsordnung vorschreibt, wurden teilweise seitenlange Abhandlungen verlesen – in einer Form, die das sonst eher besonnene Gemeindevertretungsmitglied Andreas Bothe dazwischengehen ließ: „Ich bin schockiert und entsetzt. Das hier ist unterste Schublade.“

„Niemand muss Tempo 50 fahren.“

Besonnene Einwohner versuchten die Wogen zu glätten und betonten: „Der Schmerberger Weg wird fast ausschließlich von Anliegern befahren. Wir haben es also selbst in der Hand. Niemand muss Tempo 50 fahren.“ Sie plädierten im Interesse der Sicherheit der vielen Schulkinder, die die Straße nutzen, für eine Selbstbeschränkung der Anlieger auf Tempo 30. Andere Anwohner äußerten die Befürchtung zusätzlicher Lärmbelästigung.

Im Kern geht es darum, dass die beantragten Fördermittel für den Straßenausbau in Höhe von 841.700 Euro nur bewilligt werden können, wenn für die Straße keine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung gilt. Frank Schmidt, Abteilungsleiter Planung beim Landesbetrieb

Straßenwesen, erklärt: „Die Förderrichtlinie aus dem Jahr 2016 sieht keine gezielte Verkehrsberuhigung einer Straße vor.“ Winnie Berlin von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen verlangte angesichts der Proteste, das Thema Schmerberger Weg ganz von der Tagesordnung zu streichen und neu in den Gremien zu beraten. Der Antrag wurde allerdings mit Mehrheit abgelehnt. Als der Tagesordnungspunkt dann schließlich aufgerufen wurde, beantragte die SPD, generell Tempo 30 zu beschließen. Damit wären die Fördermittel für den Straßenausbau allerdings verloren gewesen. Auch dieser Antrag wurde von der Mehrheit abgelehnt. Matthias Fannrich vom Bürgerbündnis betonte: „Wir können 841.700

Euro Fördermittel nicht einfach übergehen.“ Dazu sei die Finanzlage der Gemeinde durch die Investitionen in Schulen und Kitas zu angespannt. Das durch die Förderung frei werdende Geld könne in andere Projekte fließen.

Temporäre Geschwindigkeitsbegrenzung zur Sicherheit der Schulkinder

Frank Schmidt beruhigte schließlich die Debatte, als er – den Hinweis eines Einwohners aufgreifend – die Möglichkeit einer temporären Geschwindigkeitsbegrenzung ins Spiel brachte. Lisa Stoof von der Partei Die Linke erklärte: „Das ist eine sehr gute Idee.“ Aber auch sie wies noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass der Schmerberger Weg vorwiegend von Anwohnern benutzt werde. Andreas Bothe griff den Hinweis auf die Anlieger



Der Stein des Anstoßes: Der Schmerberger Weg in Caputh
Foto: Karl Günsche

auf und betonte ebenfalls: „Da muss niemand 50 fahren.“ Der ursprüngliche Antrag wurde am Ende dahingehend abgeändert, dass die Gemeindeverwaltung sich bei den Verhandlungen über die Fördermittel bemühen sollte, eine streckenweise (punktuelle) Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Stundenkilometer und zusätzlich eine temporäre 30er-Zone etwa während der Zeiten durchzusetzen, in denen die Schulkinder unterwegs sind. Dieser Antrag wurde – auf Antrag der SPD – in namentlicher Abstimmung mit 13 Ja- gegen fünf Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen angenommen. Ziel ist es, die Fahrbahn des Schmerberger Weges zu sanieren und einen zweieinhalb Meter breiten, getrennten Bereich für Fußgänger und Radfahrer zu schaffen. ■

Karl Günsche

Der Streit geht weiter

Eigentlich könnte nun wieder Frieden einziehen in der idyllischen Waldsiedlung: Die Bürgerinitiative „Waldsiedlung Wildpark-West“ hat gemeinsam mit dem Nabu bei Einwohnern und Gemeinde Problembewusstsein geweckt. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Roland Büchner, hatte im Hauptausschuss eingestanden: „Was in Wildpark-West passiert, ist nicht schön.“ Und die Gemeindevertretung hat am 9. Mai mit 18 Ja- gegen zwei Nein-Stimmen einen Antrag beschlossen, dass die Verwaltung im gesamten Gebiet der Gemeinde Schwielowsee Ersatzpflanzungen vornehmen soll. Auf Antrag der SPD kam sogar noch der Zusatz hinzu: „Verstöße gegen Gesetze und die Baumschutzsatzung sind rückhaltlos aufzuklären.“ Dabei hatte sogar die Fraktionschefin von Bündnis 90/ Die Grünen, Dr. Winnie Berlin, verkündet: „Der ganze Antrag ist überflüssig. Die Baumschutzsatzung reicht aus.“ Die Verwaltung hat inzwischen auch mit den geforderten Nachpflanzungen begonnen. Bauamtsleiterin Kerstin Murin verkündete in der Gemeindevertreterversammlung: „Nachpflanzungen haben oberste Priorität. Wir nehmen gerade Ersatzpflanzungen in allen drei Ortsteilen vor.“ Aber schon gibt es neuen Ärger: Murin berichtete in der Gemeindevertreterversammlung, dass ihre Mitarbeiter bei den Nachpflanzungen zum Teil auf erheblichen Widerstand von Hausbesitzern in Wildpark-West gestoßen seien. Sie seien beschimpft und sogar attackiert worden –

für ihre Mitarbeiter eine „sehr belastende“ Situation. Auch mit der Bürgerinitiative gab es in der Sitzung erneute Auseinandersetzungen. Während Murin betonte, die Eigentümer und die Bürgerinitiative seien im Vorfeld über die geplanten Nachpflanzungen informiert und konsultiert worden, erklärte Carsten Sicora von der Bürgerinitiative: „Das ist die Unwahrheit.“ Wort steht gegen Wort.

Alteingesessene Einwohner von Wildpark-West beklagten währenddessen Ton und Stil der Auseinandersetzungen. „Es sind vorwiegend Neubürger, die hier eine Schärfe in die Diskussion bringen, die wir hier nicht gewohnt sind“, sagte ein alter Wildparker gegenüber dem Havelboten. Er kritisierte vor allem, dass die Bürgerinitiative auf ihrer Internetseite sogar einen Zeitungsbericht mit der durch nichts gedeckten Überschrift eingestellt habe „Die ‚Baum-Mafia‘ geht um“. „Das ist reine Stimmungsmache“, empörte er sich. „Man muss es auch einmal gut sein lassen“, fügte ein anderer hinzu. „Aber in



Bei einer Baumpflanzaktion im April schien kurzfristig Harmonie eingekehrt zu sein Foto: Karl Günsche

Wahlkampfzeiten ist es wohl zu viel verlangt, Ruhe und Sachlichkeit zu erwarten.“

Der Havelbote ist gespannt auf die nächste Runde. ■

Karl Günsche

Der Neubau der Caputher Kita rückt näher

Der Startschuss für den Neubau einer Kita in Caputh ist gefallen: Die Gemeindevertretung hat am 9. Mai Bürgermeisterin Kerstin Hoppe einstimmig beauftragt, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um das Projekt zu verwirklichen. Träger der neuen Kita wird das Evangelische Diakonissenhaus Berlin-Teltow-Lehnhin sein, das bereits vier Kindertagesstätten in der Region betreibt, zwei in Teltow und je eine in Luckau und Lehnhin. Das kirchliche Unternehmen hat insgesamt über 2300 Mitar-

beiter in den Bereichen Gesundheit, Altenhilfe, Jugend- und Behindertenhilfe. Die neue Caputher Kita an der Michendorfer Chaussee neben der Kirche soll 80 Plätze bekommen, 25 davon für Krippenkinder. Die Gesamtfläche ist auf 560 Quadratmeter geplant. Hoppe erklärte in der Sitzung, Ziel sei es, dass die Betriebsaufnahme schon in zwei Jahren erfolgen soll. Der stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung, Heiko Hüller, nannte es „eine tolle Sache“, dass das Neubauprojekt so schnell konkreti-

siert worden sei. In ihrem Bericht an die Gemeindevertretung hatte Hoppe zudem mitgeteilt, dass die Vorschulkinder in Caputh ab 1. August in Haus 4 der Caputher Schule untergebracht werden sollen. Es gebe „keine weitere realistische Fläche“ für ihre Unterbringung.

Zugleich beschloss die Gemeindevertreterversammlung, die Mittel für den Anbau an die Kita Ferch mit zusätzlichen Plätzen für 30 Kinder freizugeben. ■ (KG)

Zahl der Wohnungseinbrüche stark gesunken

Die Kriminalität in der Bundesrepublik ist laut der neuesten Kriminalstatistik insgesamt zurückgegangen. Für Schwielowsee sind die Zahlen auf den ersten Blick allerdings erschreckend: Jeden Tag werden im Bereich des Polizeireviers Werder, zu dem auch Schwielowsee gehört, sechs Straftaten begangen, im Schnitt alle vier Stunden eine. Doch auch für unsere Gemeinde zeigt die Kriminalstatistik 2017 ein Bild, das ebenso zuversichtlich stimmen kann wie die im Bund. Die Gesamtzahl der Straftaten in Werder/Schwielowsee ist gegenüber 2016 von 2425 auf 2290 im vergangenen Jahr zurückgegangen. In Geltow sank sie von 166 (2016) auf 153. In Caputh blieb sie mit 183 (2016) zu 185 fast gleich. In Ferch gab es einen kleinen Anstieg von 159 auf 164 Straftaten. Die Aufklärungsquote im Revierbereich ist im selben Zeitraum von 53,7 auf 56,5 Prozent gestiegen. Das heißt: Von den 2290 Straftaten wurden 1294 aufgeklärt. 1068 Tatverdächtige konnten ermittelt werden. Gut die Hälfte aller registrierten Straftaten waren Eigentumsdelikte. Ermutigend ist auch, dass die Diebstähle aus Einfamilienhäusern im gesamten Re-

vierbereich um 25 Prozent zurückgegangen sind. Bei der Zahl der Wohnungseinbrüche während des Tages lag der Rückgang sogar bei 28 Prozent.

„Befürchtungen in der Bevölkerung, dass es im Zusammenhang mit Zuwanderung und Asyl zu spürbaren Auswirkungen auf die Sicherheitslage kommen könnte, haben sich für den Revierbereich nicht bestätigt“, hebt die Polizei in der Kriminalitätsstatistik hervor. „Der Anteil der ermittelten ausländischen Tatverdächtigen liegt mit 12 Prozent vergleichbar zum Vorjahr.“ ■ (HB)



Schwielowsee fordert weltweite Ächtung von Atomwaffen

„Die Gemeinde Schwielowsee setzt sich für eine atomwaffenfreie Welt ein – damit unsere Kinder und Enkel eine friedliche Zukunft haben.“ Diesen Beschluss hat die Gemeindevertretung auf ihrer Sitzung am 9. Mai auf Antrag der Partei „Die Linke“ bei zwei Enthaltungen und einer Nein-Stimme mit 17 Ja-Stimmen beschlossen. Mit diesem Beschluss wird der Deutsche Städte- und Gemeindebund als Interessenvertreter der Städte und Gemeinden aufgefordert, die weltweite Abschaffung aller Atomwaffen zu unterstützen und dementsprechend auch beharrlich Einfluss auf die Bundesregierung, den Bundesrat und die Europäische Union zu nehmen. Die Fraktionsvorsitzende der Linken, Lisa Stoof, verwies zur Begründung des Antrags darauf, dass auch in Deutschland noch amerikanische Atomwaffen gelagert würden. Ziel der Initiative, die auch von anderen Gemeinden unterstützt werde, sei es, Atomwaffen ebenso wie Chemie- und Bio-Waffen weltweit zu verbieten. ■ (HB)

Hoppe zur Vizechefin des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg gewählt



Foto: privat

Die Schwielowseer Bürgermeisterin Kerstin Hoppe ist zur neuen Vizepräsidentin des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg gewählt worden. Nach Angaben von Jens Graf, Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes, erfolgte die Wahl Ende April einstimmig. Hoppe ist damit Stellvertreterin des Potsdamer Oberbürgermeisters Jann Jacobs. Graf sagte dem Havelboten: „Ich habe Frau Hoppe als eine Bürgermeisterin mit Weitblick und Visionen kennengelernt, die über den Tellerrand ihrer Gemeinde hinausblickt, nahe bei den Menschen ist und sich ihrer Probleme annimmt.“ Der Städte- und Gemeindebund Brandenburg sei froh, dass sie sich für das Amt der Vizepräsidentin zur Verfügung

gestellt habe. In ihrem neuen Amt tritt Hoppe die Nachfolge der früheren Oberbürgermeisterin von Brandenburg/Havel, Dietlind Tiemann, an, die im September in den Deutschen Bundestag gewählt worden war. Hoppe gehört dem Präsidium des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg seit 2009 an. Seit 2007 ist sie auch Stellvertretende Bundesvorsitzende der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU/CSU. Der Städte- und Gemeindebund vertritt als kommunaler Spitzenverband die Interessen der kommunalen Selbstverwaltung kreisangehöriger Städte und Gemeinden. Er ist föderal organisiert, parteipolitisch unabhängig. ■ (HB)

Ein Treffen in Ferch, von dem ein starker Impuls für die Region ausgehen kann

Viel Prominenz war am 8. Mai an den Schwielowsee gekommen zur Eröffnungstagung des neu gegründeten Pharma-Nano-Kompetenznetzwerks Berlin-Brandenburg: Wissenschaftler der Berliner und Potsdamer Universitäten, der Fraunhofer-Gesellschaft und des Max-Planck-Instituts sowie Führungskräfte großer Pharma-Unternehmen wie Bayer, Pfizer und Klosterfrau. Ziel dieses ersten Treffens war es, innovative Forschung aus den Bereichen Medizin und angewandter Pharmazie zusammenzuführen, die wissenschaftliche Kompetenz im Großraum Berlin-Brandenburg zu nutzen und damit zu einem neuen wirtschaftlichen Motor zu werden, der die Region voranbringen soll. Der Initiator und Gastgeber der Veranstaltung im EMC-Meeting-Center in Ferch, Professor Rainer Müller, sagte vor den zahlreichen Professores und Doctores: „Frei nach Einstein ist es die reinste Form des Wahnsinns, alles beim Alten zu belassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.“ Deshalb wolle die Initiative „alle relevanten Player auf dem Zukunftsfeld der Pharma-Nanotechnologie ... in der Hauptstadtregion in die Champions

League“ bringen. Staatssekretär Henner Bunde vom Berliner Senat sprach die Hoffnung aus: „Von Ferch und dem Einstein Meeting Center kann aus einer Idee von einzelnen Personen ein zentraler Impuls für die wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung unserer Region um Berlin und Potsdam werden.“ Schwielowsees Bürgermeisterin Kerstin Hoppe zeigte sich zuversichtlich: „Die Region Berlin-Potsdam wächst zusammen. Das erschließt auch unserer Gemeinde

Schwielowsee ganz neue wirtschaftliche Potenziale. Die Gründung des Netzwerkes im neuen Einstein Meeting Center in Ferch zeigt, wie inspirierend noch heute die Einzigartigkeit des Schwielowsees für Forscher sein kann.“ Sie nutzte die Gelegenheit, vor den zahlreichen illustren Gästen unter viel Beifall nicht nur für das neue Tagungszentrum in Ferch zu werben, sondern auch für Schwielowsee als eines der schönsten Urlaubs- und Erholungsgebiete der Region. ■ (KG)



Die Teilnehmer der Gründungsveranstaltung. Darunter Gastgeber Rainer Müller, Bürgermeisterin Kerstin Hoppe, Staatssekretär Henner Bunde (erste Reihe, von rechts) Foto: Pharma-Nano-Netzwerk

Tussy II lädt zu ihrer 20. Geburtstagsfeier ein



Tussys Stapellauf vor 20 Jahren in Berlin
Foto: privat

Frisch gestrichen und technisch auf dem neuesten Stand geht Tussy II in ihr drittes Lebensjahrzehnt: Im Sommer 1998 ist sie in der Berliner Werft vom Stapel gelaufen. Zu Ehren ihres 20. Geburtstags lädt Fährmann Karsten Grunow alle Schwielowseer und Gäste unserer Gemeinde nun am 9. Juni von 13.00 bis 22.00 Uhr zu einer großen Geburtstagsfeier auf der Festwiese neben dem Fähranleger auf der Geltower Seite ein. Für das leibliche Wohl gibt es einen Bierwagen und einen Grillstand. Eine Disko sorgt für Stimmung. Auch für die kleinen Besucher wird mit Kinderspielgeräten und Süßem gesorgt. Außerdem werden touristische Artikel angeboten und es gibt auch „kleine Überraschungen“, verrät Grunow. Und ganz wichtig: Der Eintritt ist frei. ■ (HB)

Altes Handwerk mit neuen Ideen

Die Weberei ist eines der ältesten Handwerke der Welt. Doch wer heute in Deutschland eine Handweberei sucht, hat es schwer. Es gibt einige Sozialprojekte und einige Künstler, die sich das Weben zum Kunsthandwerk erkoren haben. Aber solides Handwerk, von der Pike auf gelernt, mit Stoffbahnen, die wie vor Hunderten von Jahren handgewebt sind und zu Kleidungsstücken oder Wohntextilien geschneidert werden, da muss man lange suchen.

Für den holländischen Künstler Willem de Rooij, international bekannt und Professor für Bildende Kunst an der Städelschule in Frankfurt/Main, war die kleine Handweberei in Geltow, die er im Internet fand – er wollte einige seiner Kunstwerke auf Stoffbahnen umsetzen – ein Glücksgriff. Nicht so sehr wegen des Charmes, den die alte Weberei gegenüber der Geltower Kirche mit ihrem idyllischen Café versprüht, sondern vielmehr wegen des echten, traditionellen Handwerks, auf das er traf. In einer riesigen Halle aus alten Backsteinen stehen bis heute sechzehn Webstühle aus Holz, an denen Stoffe gewebt werden.

Wer hierherkommt, der möchte etwas Besonderes, der will vor allem Individuel-

les, Originelles und manch einer Maßgeschneidertes.

Webmeisterin Ulla Schünemann ist mit viel Liebe und Leidenschaft dabei. „Die Freude an der Arbeit überwiegt“, antwortet sie auf die Frage, ob man heute noch von dem Handwerk leben kann, „finanziell funktioniert's halbwegs“. Und dann erzählt sie weiter davon, dass viele das Handwerk schätzen, die hierherfinden. „Häufig kaufen sie erst einmal ein Handtuch oder etwas Ähnliches. Dann merken sie, dass es ein Schmuckstück in jeder Küche ist und nicht aus der Form gerät. Sie kommen wieder und kaufen etwas anderes.“

Die Mittfünfzigerin ist im Webhof in Geltow „unter den Webstühlen“ groß geworden. Henni Jaensch war damals die Besitzerin der Weberei und Ulla Schünemanns Mutter die zweite Webmeisterin. Zusammen lebten sie alle auf dem Webhof. Damals arbeiteten acht Weberinnen in der Werkstatt. Ulla Schünemann wurde schon jung Mutter (mit sechzehn) und heiratete mit achtzehn Jahren ihren Mann (und hat es nie bereut). Ein Jahr später kam ihre zweite Tochter zur Welt. Henni Jaensch besorgte ihr eine Lehrstelle in einer Weberei in Potsdam. Im Gegenzug kam die Tochter der dortigen Weberei zu Henni Jaensch in die Lehre.

Einmal das Handwerk erlernt, hat Ulla Schünemann es immer gerne ausgeführt. Sie arbeitet bis heute gerne mit ihren Händen und wird nicht müde, immer neue Ideen zu entwickeln. Ihre Kunden fordert sie auf, ihre Wünsche frei zu äußern. Ihre Aufgabe sieht sie vor allem darin, eine Umsetzungsmöglichkeit zu finden. Unkonventionell-kreative Wege sind ihr Metier.

„Eigentlich bräuchte ich jemanden, der neben mir steht und meine vielen Ideen gleich in die Tat umsetzt, und jemand zweites, der sie dann wiederum verkauft.“ Doch der Alltag der Meisterweberei sieht anders aus. Sie organisiert, erledigt Buchhaltung, verkauft im Laden, berät Kunden. Der kleine Hofladen führt neben Webprodukten noch weiteres Kunsthandwerk aus der Umgebung. Ulla Schünemann ist überall unterwegs, kennt Kunst und Kunsthandwerk der

Umgebung. Ihr Networking gehört zum Erfolg des Geltower Betriebes.

Ulla Schünemann hat 1987 die Weberei von Henni Jaensch übernommen. Zu DDR-Zeiten, sagt sie, habe das Handwerk noch goldenen Boden gehabt. Wenn jemand etwas Schönes verschenken wollte, etwas Besonderes für sein eigenes Heim suchte oder etwas in den Westen schicken wollte, ist er in den Kunstgewerbeladen gegangen. Ihre Waren wurden hochgeschätzt. 1989 war Ulla Schünemann gerade dabei, in Halle zusätzlich eine künstlerische Ausbildung zu absolvieren, als die Mauer fiel. Die Zeit, die dann kam, hielt für sie viele Herausforderungen parat. Die künstlerische Ausbildung quitierte sie. Jetzt hieß es erst einmal Ärmel hochkrempeln. Als alle anderen Webereien neue Webstühle kauften, hielt Ulla Schünemann an ihren alten fest. Es klingt, als habe sie ihre zwei- bis dreihundert Jahre alten Webstühle geradezu liebgewonnen, wenn sie sagt: „Sie waren supertoll und gut eingearbeitet; das Holz trocken und sie verzogen sich nicht mehr. Was sollte ich da mit den neuen, hellen Dingern?“

Eines hatte sie in der DDR gelernt: Aus dem, was man hat, etwas zu machen. Mit ihrer Mischung aus Pragmatismus und solidem Handwerk, künstlerischem Ideenreichtum und Farbempfinden schaffte sie es, die Weberei zu erhalten, wenn auch im kleineren Stil.

Bis heute hält sie an den traditionellen Mustern von Henni Jaensch fest und an dem Bauhaus-Motto „Die Kunst des Weglassens“, welches Material, Farbe und Bindung zur vollen Geltung kommen lässt. Viele ihrer Kunden kommen aus Geltow, Ferch oder Caputh – aber auch aus Ländern von überall auf der Welt. Ulla Schünemann ist es wichtig, dass es hier nie Ramsch oder Billigware gibt, sondern jeder etwas handwerklich Gelungenes mit nach Hause nimmt, das optisch gut aussieht und langlebig ist.

Am 9. Juni findet um 15.30 Uhr eine Modenschau in der Handweberei Geltow statt. Dort besteht auch die Möglichkeit eines zweitägigen Kurses am Webstuhl.

■ Barbara Tauber



Ulla Schünemann mit ihren Töchtern Bianca (Mitte), die selbst Weberin ist, und Nadine, die sich um das Café kümmert
Foto: Malou von Simson

Blue Marlin – die Caputher Fischbar



Ich treffe mich bei schönem Wetter mit dem Inhaber des Blue Marlin in Caputh am Caputher Gemünde, welches sich direkt neben dem Kartenverkauf der Weißen Flotte Potsdam befindet. Es ist noch sehr ruhig, und so hat Mario Moisl Zeit, ein wenig zu erzählen.

Das Blue Marlin gibt es jetzt im achten Jahr. Moisl hat es von der Weißen Flotte Potsdam gepachtet. Ursprünglich wollte er dort eine Bootsvermietung aufbauen. Sein gut durchdachtes Konzept wurde aber vom Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Brandenburg abgelehnt. Somit entschied er sich zum Verkauf von Fischbrötchen, ein Angebot, das es damals noch nicht am Caputher Gemünde gab, sowie zum Verkauf des DDR-Softesises Anola. Dafür hat er sich extra eine Softeismaschine zugelegt, welche mich gleich an meine Kindheit erinnerte. Beim Betreten der Räume fällt der Blick auf eine Eistruhe, hier werden auch andere Eissorten angeboten. Man kommt ins Staunen, dass man in der kleinen Küche die vielen verschiedenen Gerichte zubereiten kann. Es liegen auch Flyer aus mit Tipps zur Freizeitgestaltung und aktuellen Informationen zur Gemeinde.

Das Sortiment wurde nach und nach erweitert. Heute kann man nicht nur frische Weizenbrötchen mit Lachs, Bismarck- oder Matjesfilet, Brathering und Thunfischsalat bekommen, sondern auch etwas Deftiges für den kleinen Hunger, zum Beispiel Bockwurst, Leberkäse oder Bratwurst, alles mit Brötchen. Weiterhin werden neben Fassbier auch diverse alkoholfreie Getränke, Mixgetränke, Maibowle, verschiedene Cocktails, Sommergetränke, Kaffeespezialitäten, Kuchen, heiße Schokolade und Tees angeboten. Für die Bratwurst hat sich der Besitzer einen speziellen Grill zugelegt, der die Würste rundum schnell zubereitet, diese somit nicht im Fett gebraten werden. Auf die Frage nach Bio-

brötchen (die immer beliebter werden) sagt er, dass danach nur sehr selten gefragt wird, außerdem schmecke der Fisch auf einem hellen, ofenfrischen Brötchen einfach besser.

Mario Moisl wird im Blue Marlin durch seinen Freund und Geschäftsführer Stefan Rößler tatkräftig unterstützt. Beide legen Wert auf frische Produkte. Jede Bestellung wird erst vor Ort zubereitet. Die fertigen Fischbrötchen liegen nicht schon in einer Vitrine bereit zum Verkauf. Dafür nehmen die Gäste, die hauptsächlich aus Urlaubern bestehen, gern eine kleine Wartezeit in Kauf. Es schauen aber auch immer wieder Stammgäste aus der



Mario Moisl serviert nicht nur frische Fischbrötchen Foto: Regina Petschke

Nachbarschaft vorbei. Moisl betont zu Recht: „Ich verkaufe nur, was ich auch selber gerne esse. Ich freue mich immer, wenn es meinen Gästen schmeckt, sie sich wohl fühlen und gerne wiederkommen.“ In der Hauptsaison an den Wochenenden werden Moisl und Rößler in der Küche unterstützt. Dann werden auch saisonale Spezialitäten angeboten sowie der beliebte Garnelenspieß mit selbst gemachtem Dressing.

Das Blue Marlin legt großen Wert auf umweltfreundliche Produkte, es werden nur PET-Wasserflaschen an Gäste zum Mitnehmen verkauft. Ansonsten wird mit großer Umsicht darauf geachtet,

dass kein Müll anfällt. Im Außenbereich findet man mehrere Tische mit 32 Sitzplätzen, direkt am Wasser neben der Anlegestelle der Weißen Flotte. Die Fläche hat der Inhaber von der Gemeinde Caputh gemietet. Gern würde Moisl sein Blue Marlin erweitern, damit er Grillgerichte oder geräucherten Fisch seinen Gästen anbieten oder auch im Innenbereich Sitzplätze einrichten kann. Es stehen auch Fahrräder zur Verfügung, die man stundenweise, für einen Tag oder mehrere Tage mieten kann, zu moderaten Preisen.

Das Blue Marlin beteiligt sich jedes Jahr am beliebten Fährfest in Caputh, indem es das Zelt für die Sponsoren des Festes zur Verfügung stellt, die Gäste mit einem Catering bewirbt und die Musik im Zelt selbst sponsert. Auch beteiligen Moisl und Rößler sich an anderen Veranstaltungen innerhalb des Gemündes wie am „Weißen Fest“, welches im letzten Jahr erfolgreich zum ersten Mal in unserer Gemeinde Schwielowsee stattfand.

Vielleicht haben Sie ja Lust und Appetit bekommen, einmal das Blue Marlin zu besuchen, sei es bei einem Spaziergang oder bei einem Zwischenstopp auf einer Radtour oder einer Schiffsfahrt.

Geöffnet ist täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr in der Hauptsaison, außerhalb der Hauptsaison bei schönem Wetter am Samstag und Sonntag von 10.00 bis 19.00 Uhr.

Zum Schluss sprechen wir noch über ein großes Sorgenkind der Betreiber – die Toiletten. Sie sind Eigentum des Inhabers und werden auch selbst gereinigt. Leider sind diese als „Öffentliche Toiletten“ ausgewiesen durch die Gemeinde und werden wohl auch so genutzt. Viele Nutzer sind aber nicht bereit, dafür zu zahlen, was selbstverständlich zu Ärger führt. Moisl würde sich wünschen, hier einen Weg gemeinsam mit der Gemeinde zu finden, wie man das Problem lösen kann.

■ Regina Petschke

Templiner Damm

Wer mit dem Rad oder zu Fuß den Schwielowsee umrundet und die Tour über die seit 6. März 2017 gesperrte Eisenbahnbrücke über den Templiner Damm abkürzen möchte, muss leider feststellen, dass die geplante Fertigstellung im November 2017 nicht abgeschlossen ist. Also muss die Tour über Potsdam ausgeweitet oder der Rückweg über Caputh angetreten werden. Die Fertigstellung wurde hier erst einmal (laut mobil-potsdam) auf Juli 2018 verschoben. Einige Ausflügler überqueren die Baustelle (trotz der Absperrungen!), was aber nicht zu empfehlen ist. Bei der Aufnahme des Fotos ist ein Familienvater ausgerutscht und wäre beinahe schwer gestürzt. ■ (Sören Bels)



Dauerbaustelle Eisenbahnbrücke über den Templiner Damm
Foto: Sören Bels

Was ist am Gemünde los?



Auch hier wird gebaut: Eine größere Terrasse für das Eiscafé
Foto: Benjamin Grammelsberger

Caputher und Touristen werden sich beim Spaziergang am Gemünde oder bei einer Fährfahrt in den ersten Maiwochen gefragt haben, wozu die großen Lastkähne mit dem Bagger direkt neben der Fähre wohl angerückt seien. Des Rätsels Lösung: Die Terrasse des Eiscafés,

neben dem Fährhaus einer der Anziehungspunkte im Fährbereich, wird um 15 Quadratmeter erweitert, erzählt Fährmann Karsten Grunow. In der Tat war bei schönem Wetter die Terrasse dem Ansturm der Gäste oft genug kaum gewachsen. ■ (KG)

Templiner Straße

Am 2. Juni soll nun endlich die Strecke von Potsdam bis zum Strandbad Templin freigegeben werden, später als versprochen, aber immerhin. Für Thomas Köhler, der die Braumanufaktur Forsthaus Templin gemeinsam mit Jörg Kirchhoff leitet, ist das trotzdem kein Grund zum Jubeln: „Die gesamte Saison ist für mich gelaufen“, klagt der Braumeister. „Denn das Problem ist damit noch nicht aus der Welt.“ Die Gäste können die Braumanufaktur auch nach der Freigabe des Streckenabschnitts nur bis zum Parkplatz des Strandbades erreichen. Von dort müssen sie zu Fuß gehen. Im Juni und Juli werde die Straßenbaufirma zudem mit Baggern und anderem schwerem Gerät anrücken – direkt an den sonst so lauschigen Biergarten. ■ (KG)



Auch in der Templiner Straße wurde der Terminplan nicht eingehalten
Foto: Sören Bels

Die Wald Galerie Ferch

„Stellt doch ein Zebra an die Straße – als Symbol eines Zebrastreifens, für die Raser“, so die Idee einer Besucherin mit ihrer Tochter beim Verlassen der Wald Galerie Ferch im Mühlengrund, als sie heimwärts vergeblich versuchten, gefahrlos über die Straße zu gelangen. Offenbar hatte die Skulptur „Pferdekopf“ des Holzkünstlers Marek Lakomiak sie dazu inspiriert.

„Marek ist beruflich Baumpfleger. Er ist unser Virtuose mit der Kettensäge. Was bei seiner Arbeit abfällt, das bringt er als Rohstoff mit hierher. Es ist schon lustig, dass wir Holz in den Wald bringen“, sagt Marcel Krüßmann, der Kopf des Künstlerkollektivs der Wald Galerie, lachend, als wir uns begrüßen. „Vor drei Jahren mussten wir aus unserer Kunsthalle in Berlin-Spandau raus; glücklicherweise bot uns jemand das Grundstück hier im Mühlengrund 1a an. Gut, haben wir gedacht, warum eigentlich nicht mal ein Wald?“ Als sie anfangen, Licht in ihren ‚Urwald‘ zu bringen, merkten sie schnell, dass sie offenbar die inoffizielle Müllkippe von Ferch gepachtet hatten, sagt er. „Heute lachen wir drüber, damals fanden wir das nicht lustig.“ Unter dem Unrat fand sich auch jede Menge Stacheldraht, aus dem er später „Stachelbär“ und „Stachelschwein“ mit geübter Hand modellierte. „Eben Kunst, die sich auch gern bei der Natur bedient“, sagt er schelmisch. In dem mittlerweile sonnendurchspielten Wald schaffen die Kreativen nun faszinierende Kunstwerke. Einer von ihnen ist Fernando Pérez Molinari. Er baut mit seinen Figuren aus Papier „Geschichten aus Licht“. Oder die Malerin und Fotografin Petra Reinhardt. „Nach dem Aufstehen geht sie sofort auf Fotopirsch und fängt die erste und die letzte Sonne ein. So entstehen ihre schönen Aufnahmen“, sagt Marcel bewundernd.

Wer zur Offenen Galerie hereinschneit, bekommt auch Kaffee und selbstgemachten Kuchen. Damit lässt es sich wunderbar unterm Blätterdach auf hölzernen Sitzgruppen oder in Chillecken entlang der Pfade mit den Skulpturen und Schaukästen gemütlich machen. Plötzlich fühlt man sich wieder zeitlos wie ein Kind, spürt sein Jungsein – und

das Gaukelspiel der Blätter im Sonnenlicht trägt die Fantasie davon ...

„Licht ist ein entscheidendes Element unserer Objekte. Zu bestimmten Tageszeiten, an bestimmten Stellen hier im Wald gibt es bestimmtes Licht. Ich sitze dann gern und gucke dem Wald bei seinem luziden Spiel zu, um zu erkunden, welche Skulpturen wo den wirkungsvollsten Platz finden“, sagt Marcel, der nicht nur Mosaikkunst erschafft und Bildhauer ist, sondern auch Akustik-Chillrock-Musiker und mit Schülern der Einsteinschule Musik-AGs macht. „Wenn sie lernen, die Songs zu spielen, die sie mögen, dann haben die Kids auch keine Scheu, selber zu spielen und zu singen“, sagt er sichtlich begeistert.

An Wandertagen kommen gern Schulklassen zu Workshops in die Wald Galerie oder um JULIUS – das Ferch-Spiel, mit Julius, dem Biber, als Hauptfigur zu spielen – ein Fragen-Lernspiel auf einem Mosaik-Spieltisch, der im Aufbau dem Monopolybrett nachempfunden ist. Aber es wird nicht darum gespielt, ein Grundstücksimperium aufzubauen und alle anderen in die Insolvenz zu treiben, sondern die meisten Punkte dabei zu sammeln, seine Heimat um den Schwielowsee, wie sie früher einmal war und heute ist, kennenzulernen. „Beim Aufbau des Spiels haben uns die Frauen des Heimatvereins Ferch das historische Hintergrundwissen für die Fragen geliefert“, sagt der Künstler enthusiastisch. „Das

war eine echt tolle Zusammenarbeit.“ Auch die Schautafeln über die Geschichte der drei Orte, die zu dem Spiel gehören, haben die unermüdlichen Frauen beigesteuert.

Mit den Kameraden der Feuerwehr Ferch hegen sie ebenfalls gute Nachbarschaft. Beim Kinderfest am 2. Juni sind sie nicht nur mit dem „Murmelmöster“ vertreten, an ihrem Stand können die Kinder auch Blätter und Früchte von einheimischen Bäumen bestimmen, die sie dann in der Wald Galerie wie bei einer Schnitzjagd suchen können.

Unter www.wald-galerie-ferch.de kann man sich über Veranstaltungen informieren und die Kunstwerke in Farbe bestaunen – oder besser noch, man macht es wie die fünf Damen vom Heimatverein: „Wir waren schon geschlossen als Heimatverein in der Wald Galerie. Sie ist ein wirkliches Kleinod, eine Bereicherung für Ferch. Sie ist einfach spitze“, sagt Christine Freitag, die Vorsitzende. ■

Ingrid Schlegel

Achtung! An der Einfahrt zur Galerie steht eine schwarze Kunststofftonne mit gelber Sonne auf blauem Grund für Keramik- und Porzellan-Spenden, alte Fliesen, Buntglas und Spiegel. Diese Spenden werden dringend benötigt für die Keramik-Workshops mit den Kindern.



Wald Galerie Ferch



Die Wald Galerie Ferch im Mühlengrund Foto: Marcel Krüßmann

... und was aus ihnen wurde

„Wenn man regelmäßig übt, kommt das Talent von alleine“, sagt Gitarrist Matthias Sorge überzeugt. Noch bevor er in die Schule kam, hat er bereits angefangen, Gitarre zu spielen. Vier- bis fünfmal hat er beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen, solo oder im Ensemble. Höhepunkt war sicherlich der Gewinn des Bundeswettbewerbs 2010 gemeinsam mit Leon Masopust und Tom Kratochvil – das legendäre „Caputher Gitarrentrio“.

„Talente sind überall“, meint Matthias Sorge, „was man braucht, sind Lehrer, die begeistern können, und Eltern, die einen unterstützen.“ Beides hatte er offensichtlich. Sehr wertschätzend spricht er über seine Lehrerin Beate Masopust: „Sie konnte einen wirklich super gut motivieren und hat die richtigen Stücke ausgesucht. Vor dem Wettbewerb hat sie viel von ihrer eigenen Freizeit investiert, um mit uns zu üben. Ich finde, unser Erfolg ist ihr geschuldet.“ Dass die Eltern ihn tatkräftig unterstützt haben, scheint für ihn fast selbstverständlich zu sein. „Ohne diese Unterstützung geht es nicht.“

Gefallen hat dem Jüngsten des Gitarrentrios aber auch das Zusammensein mit den zwei anderen. Sie hatten viel Spaß zu dritt, haben sich gut verstanden. Sowieso ist Matthias Sorge gerne unter Menschen und wünscht sich, dass er beruflich auf jeden Fall Menschen beraten und unterstützen kann. Nun, als der Wettbewerb vorbei, lagen auch 10 Jahre Gitarrenspiel mit täglichem Üben hinter Matthias Sorge. „Nach dieser Hochphase habe ich meine eigenen Ansprüche an das Gitarrenspiel runtergeschraubt“, berichtet er. Er legte die Gitarre eher in die Ecke. Das klassische Repertoire reizte ihn nicht mehr, es passte nicht mehr zu einem 14-Jährigen, es war nicht mehr „cool“. Heute greift er eher selten zur Gitarre. Hin und wieder begleitet er sich zu Songs, die er mag. Er hat eine Ukulele, die ihn mit ihren vier Saiten und ihrer anderen Stimmung fasziniert.

Im Moment macht Matthias Sorge eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der Potsdamer Wohnungsgenossenschaft. Ihm gefällt der Ansatz, dass die Genossenschaft Wohnraum zu vernünftigen

Preisen anbieten möchte, dass sie ihre Mitglieder gut versorgt. Er findet die praktische Ausbildung interessant und vielseitig: Da gibt es die Buchhaltung, wo ihm sein Spaß an Zahlen und Mathematik, seine Fähigkeit zum logischen Denken zugutekommen. Daneben steht das Management von Bauprojekten wie zum Beispiel die neue Potsdamer Mitte, die frühere Fachhochschule. Den Kontakt mit Mietern, sei es bei der Vermietung oder bei Mieterfesten am Wochenende, macht im besonders viel Freude. Er schätzt das gute Arbeitsklima und ist negativ berührt, wenn die Kollegen über andere lästern: „Warum redet man übereinander, man sollte doch besser miteinander reden, ehrlich sein.“ Dafür möchte er sich einsetzen, das ist ihm sehr wichtig. Da scheint er Talent zu haben. Seine Arbeitskollegen finden, es macht Spaß, „ihm beim Arbeiten zuzuschauen, weil er ganz ruhig dabei ist und sich von Stress gar nicht beeindruckt lässt.“

So jung, wie er ist, hat Matthias Sorge sich doch schon ein selbstständiges Leben aufgebaut: Er wohnt in einer Wohngemeinschaft in Potsdam, verdient so gut, dass er sich selbst finanzieren kann. Er schätzt diese Selbstbestimmung. Nicht zu schmecken scheint ihm die Berufsschule in Werder. Im Vergleich dazu hat es ihm auf dem Humboldt-Gymnasium viel besser gefallen. „Da wurde viel diskutiert, viel infrage gestellt, da hat man seinen Kopf angestrengt.“ Die Gleichgültigkeit seiner Mitschüler stört ihn.

Nach dem Abitur wusste Matthias Sorge erstmal nicht, was er machen soll. Ein



Matthias Sorge – ein Gitarrist auf dem Weg zum Immobilienkaufmann Foto: Eva Loschky

Studium kam für ihn zu diesem Zeitpunkt nicht infrage, denn er wusste nicht, was genau er studieren sollte. „Ich bin eher der praktische Typ. Wenn ich weiß, da gibt es eine sinnvolle Aufgabe, da fällt es mir leicht anzupacken. Es macht mir Spaß, wenn ich Probleme durch logisches Denken lösen und anderen damit helfen kann.“

Man kann neugierig ein, wie der Weg des zielstrebigsten jungen Mannes weitergeht. Mit seiner großen Offenheit für sinnhafte Aufgaben, mit seinem Talent zu erfolgreicher Kommunikation und seinem ausgeprägten logischen Denken wird er vielleicht als Immobilienkaufmann seinen Weg fortsetzen. Oder es öffnen sich ihm noch ganz andere Türen, die er im Moment noch nicht kennt. Alles Gute! ■

Eva Loschky

NEUES VOM TOURISMUSAMT:

Kurbeitragssaison hat begonnen!

An alle Vermieter von Unterkünften und touristische Leistungsträger in Schwielowsee

Seit 1. April bis zum 31. Oktober läuft wieder die Kurbeitragssaison, bei der Sie von Ihren Gästen Kurbeitrag einziehen und den Gästen eine Gästekarte aushändigen. Es gibt in diesem Jahr wieder einige neue Angebote, die wir in einer neuen Begleitinformation für Ihre Gäste zusammengefasst haben. Neue Kurbeitragsformularblöcke und die Begleitflyer erhalten Sie nun zu den Öffnungszeiten der Touristinformation in Caputh: Montag-Freitag 10-16 Uhr sowie Samstag 10-14 Uhr! Dort können Sie auch viele weitere interessante Informationen und Materialien für Ihre Gäste erhalten.

Einzelne Kurbeitragsblöcke/Begleitflyer

können Sie auch – nach Voranmeldung – im Bürgerbüro Geltow und bei mir im Rathaus in Ferch erhalten.

Darstellung Ihrer Unterkunft auf unserer touristischen Webseite www.schwielowsee-tourismus.de

Seit Beginn des Jahres wirbt die Gemeinde Schwielowsee mit einer neu gestalteten touristischen Webseite als Informationsmedium für unsere Bürger und potenzielle Besucher um Aufmerksamkeit. Dabei sind wir stolz, unseren touristischen Leistungsträgern in Schwielowsee den Eintrag auf der Webseite kostenlos anbieten zu können. Sollten Sie dort noch nicht eingetragen sein, kontaktieren Sie bitte unsere Mitarbeiterin Frau Spaak, Kultur- und Tourismusmarketing, Tel. 033209 / 7 08 86 oder u. spaak@schwielowsee-tourismus.de. Erst wenn Frau Spaak alle Informationen und Bilder von Ihnen erhalten hat, wird Ihr Eintrag freigeschaltet!

Wir freuen uns dann natürlich auch darüber, wenn Sie einen kostenpflichtigen Eintrag in unserem Gastgeberverzeichnis Schwielowsee/ Werder (Havel) schalten, damit Sie auch in der Printversion unseres Gastgeberverzeichnisses zu finden sind.

Seit Ende März 2018 können Vermieter von Unterkünften auch wieder ihre Belegungsdaten in einem eigens installierten Verfügbarkeitskalender eintragen. Die Zugangsdaten dazu wurden verschickt. Wenn Sie Unterstützung oder Fragen zum Eintragen haben, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll auch an die Kolleginnen Frau Lehmann und Frau Cornely in der Touristinformation in Caputh – Tel. 033209 / 7 08 99.

Ich wünsche mir eine engagierte Zusammenarbeit mit all unseren touristischen Leistungsträgern und uns allen eine besonders gute Saison! ■ Marion Trumbull Kultur- und Tourismusmanagerin

Neue Seniortrainer/innen-Ausbildung im Landkreis Potsdam-Mittelmark 2018

Der Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte bietet für alle Bewohner des Landkreises Potsdam-Mittelmark, die älter als 55 Jahre sind, ab Herbst 2018 wieder eine Seniortrainerausbildung an. Seniortrainer sind Aktive, in der Regel Ältere, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren wollen. Sie engagieren sich in Kitas und Schulen, entwickeln selbstständig soziale Projekte, sind Mediatoren und auch Multiplikatoren in ihrer Kommune. Sie organisieren die Seniorenarbeit oder gründen einen Seniorenbeirat usw. Für diese umfangreichen ehrenamtlichen Aufgaben erhalten sie eine fundierte Ausbildung. Die Ausbildungsinhalte sind: Projektentwicklung, Bürgerschaftliches Engagement, Gesprächsführung, Moderation und Kommunikation, Spender- und Sponsorenwerbung, Versicherungsfragen, Präsentation, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und ein Überblick über die Kommunalstrukturen und die Netzwerke in Potsdam-Mittelmark. Die einzigen Voraussetzungen für die Kursteilnehmer sind: Wohnort im Landkreis PM, Alter über 55 Jahre und Bereitschaft zu ehrenamtlicher Arbeit. Der neue Kurs 2018 beinhaltet 3 Module

mit insgesamt 9 Tagen. Es sind alle 3 Module zu absolvieren. Am letzten Tag übergibt der Landrat an die Teilnehmer ein Zertifikat.

Termine:

Modul 1: 26.09.-28.09.2018;

Modul 2: 24.10.-26.10.2018;

Modul 3: 21.11.-23.11.2018.

Die Ausbildung findet in der Heimvolkshochschule (HVHS) am Seddiner See statt. Durch die Unterstützung des Landkreises Potsdam-Mittelmark ist für alle Teilnehmer die Ausbildung kostenfrei. Nach der erfolgreichen Ausbildung darf man sich Seniortrainer nennen und wird in das Netzwerk SeniorKompetenzTeam PM aufgenommen. Innerhalb des Netzwerkes erhält man regelmäßig eine Weiterbildung, verbunden mit einem Erfahrungsaustausch.

Bitte melden Sie sich an:

Akademie 2. Lebenshälfte,
Karl-Liebkecht-Str. 111a,
Tel. 0331 / 2 00 46 95,
spaethe@lebenshaelfte.de,
www.akademie2.lebenshaelfte.de. ■
Klaus-Dieter Späthe

Information zum Schwielowsee Tourismus Verein

Der Vorstand vom Schwielowsee Tourismus Verein möchte alle über die neue E-Mail-Adresse und Internetseite informieren:

E-Mail-Adresse:

schwielowsee-tourismus-verein@gmail.com

Internetseite:

www.schwielowseetourismusverein.de

Wir möchten auch schon jetzt an die Neuwahl des Vorstandes im Frühjahr 2019 erinnern, da sich der alte Vorstand nicht zur Wiederwahl stellt.

Wer an der Arbeit im Vorstand Interesse hat und mitwirken möchte beim Aufbau eines wieder jungen Vereins, um seine Ideen und Fähigkeiten einzubringen, den bitten wir, uns eine E-Mail zu schreiben.

Wir wünschen allen sonnige und erfolgreiche Tage.

Der Vorstand

WORTGEWALTEN. Hans von Held – Ein aufgeklärter Staatsdiener zwischen Preußen und Polen

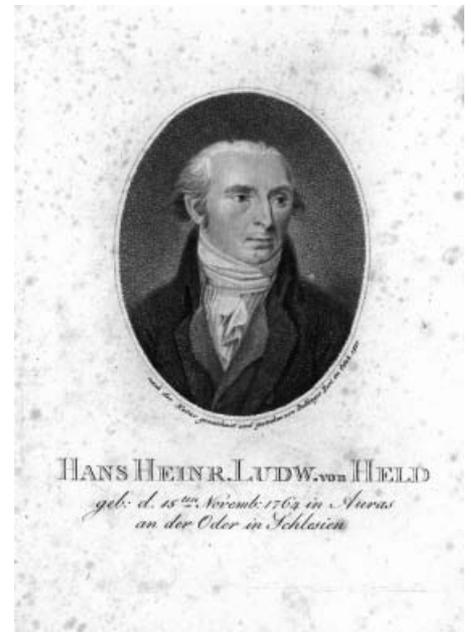
Am 5. Mai wurde im Caputher Schloss – zwei Tage nach dem Internationalen Tag der Pressefreiheit – bei schönstem Frühlingswetter und Saxophonklängen die erste Ausstellung über eine beeindruckende Persönlichkeit eröffnet, einen „Rumorgeist“, der in den Jahrzehnten um 1800 lebte und gegen Korruption, Amtsmissbrauch und Pressezensur publizierte. Der Titel der Ausstellung: WORTGEWALTEN. Hans von Held – Ein aufgeklärter Staatsdiener zwischen Preußen und Polen

Als das Projekt vor zwei drei Jahren an mich herangetragen wurde, hatte ich den Namen Hans von Held noch nie gehört. So wird es wohl den meisten gehen. Jetzt, wo ich mehr über den preußischen Beamten und Publizisten weiß – dank dieser Ausstellung und des neu erschienenen Bandes von Anna Joisten und Prof. Bahlke –, kann ich mir kaum noch vorstellen, dass von diesem Mann so wenige wissen. Geboren 1764, gestorben 1842. Seine wichtigsten Stationen waren Glogau in Schlesien, Posen in der Provinz Südpreußen, Brandenburg a. d. H., Kolberg in Hinterpommern (Verbannung), Berlin und Neuruppin. Die Ausstellung zeigt anhand seiner Biografie die politischen Verhältnisse und Umwälzungen

jener Epoche – der Traum eines Museumsmenschen, Geschichte mit einem konkreten Schicksal zu verbinden, Geschichte in Geschichten zu erzählen. Und diese Geschichten spielen nicht irgendwann in der Vergangenheit, sie haben auch sehr viel mit unserer Gegenwart zu tun, mit Werten, die für uns schon fast zu selbstverständlich sind.

Der Beamte und politische Schriftsteller Hans von Held zählte zu seiner Zeit zu den bekanntesten Persönlichkeiten der Spätaufklärung in Preußen. Berüchtigt war er vor allem durch seine Anklagen gegen die preußische Staatsverwaltung am Ende des 18. Jahrhunderts und seine öffentliche Kritik am preußischen Vorgehen nach der Zweiten und Dritten Teilung Polens (1793/1795). Die Erfahrungen, die er als Zollrat in der neuen Provinz Südpreußen machte, schlugen sich in seinem Werk nieder: Korruption unter hohen Beamten, Bereicherung des Adels, Unterdrückung und Ausbeutung der Bevölkerung. Von der Gedankenwelt der Aufklärung beeinflusst und von den Ereignissen der Französischen Revolution beflügelt, setzte er sich ein für Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit.

Die zweisprachige (deutsch-polnisch)



Wanderausstellung und ein dazugehöriges Begleitbuch vermitteln anhand der Lebensgeschichte von Hans von Held, seines Werdegangs und Schicksals ein lebendiges Bild der Geschichte Ostmitteleuropas in den Jahrzehnten um 1800.

Die Ausstellung wurde von Anna Joisten und Prof. Dr. Joachim Bahlke vom Historischen Institut der Universität Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kulturforum östliches Europa realisiert und ist im Westlichen Erweiterungsflügel des Schlosses Caputh bis zum 15. Juli zu sehen (Di. bis So., 10.00 bis 17.30 Uhr). Der Eintritt ist frei. ■

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Petra Reichelt, Kastellanin

www.spsg.de

www.facebook.com/SchlossCaputh

WAS LANGE WÄHRT ...

Das Logierhaus am Schloss Caputh soll zu alter Schönheit erblühen

In der Juni-Ausgabe 2017 des Havelboten hatten wir in einem längeren Artikel über den Schandfleck am Schloss berichtet, den alle – ob Einheimische und Touristen – mit wachsendem Unverständnis und Unbehagen tagtäglich wahrnehmen (müssen): Das heute marode Gebäude, um 1740 als Teil des östlichen Wirtschaftshofes neben dem Schloss errichtet, diente im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert (daher wohl der seither gebräuchliche Name Logierhaus) der Be-

herbergung von Gästen des Schlossherrn v. Wilich. Nach der Wende verfiel das Gebäude sichtlich, der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, die das Schloss 1999 vom Land Brandenburg erhielt, fehlte das Geld für die Sanierung. Was eine zukünftige Nutzung betraf, sollten Werkstätten und Lagermöglichkeiten für das Schloss darin untergebracht werden. Unsere damalige Anfrage vom Mai 2017 bei der Schlösserstiftung als dem Eigentümer des Lo-

gierhauses wurde dahingehend beantwortet, dass vor 2030 keine Gelder für die Sanierung zur Verfügung stehen würden.

Nun aber ist doch Bewegung in die Sache gekommen. Seit 2017 ergibt sich eine neue Situation, da mit dem Masterplan der Bundesregierung jetzt auch Geld für die Sanierung des Logierhauses zur Verfügung steht. Deshalb hat die Schlösserstiftung mit Schreiben vom 27. Februar 2018, nach bereits mündli-

chen Vorbesprechungen, der Gemeinde das Angebot unterbreitet, das sanierte Haus anteilig für das Tourismusbüro zu nutzen. Am 14. März stimmte der Ortsbeirat Caputh diesem Nutzungskonzept zu. Auch in den Ausschüssen für Kultur und Soziales sowie für Wirtschaft fand das Projekt Zustimmung. Am 9. Mai nun hat die Gemeindevertretung Schwielowsee den Beschluss gefasst, eine Absichtserklärung zur anteiligen Nutzung des Logierhauses durch das Tourismusamt gegenüber der Schlösserstiftung abzugeben.

Nach dem uns vorliegenden Konzept soll – der denkmalpflegerischen Sicht folgend – die historische Raumstruktur des

Gebäudes wiedergewonnen bzw. freigelegt werden, der ehemalige lange Mittelflur wird wiederhergestellt, mit dem (barrierefreien) Haupteingang zur Schlossseite hin. Die südlich vom Flur gelegenen Räume sollen durch die Mitarbeiter des Schlosses genutzt werden, außerdem werden hier die erforderlichen Besuchertoiletten und Schließfächer untergebracht. Im nördlich des Flures gelegenen Teil kommt das Tourismusbüro unter, das bisher im Bürgerhaus gegenüber vom Schloss untergebracht ist. Auch ein kleiner Lesesaal sowie eine Teeküche sind vorgesehen. Baubeginn soll 2019 sein, man rechnet mit der Eröffnung für 2022. So scheint sich nach jahr-

zehntelangem Verfall nun endlich eine sinnvolle, dem Tourismus in Schwielowsee sehr zuträgliche Entwicklung abzuzeichnen. Wenn die Gemeindevertreter dann nun noch etwas mutiger werden und auch mit den Besitzern des reichlich heruntergekommenen Nachbar-Areals auf dem Wirtschaftshof zu einer gästel- und touristenfreundlichen Regelung kommen, wäre endlich ein so attraktives Ambiente in der historischen Mitte Capuths entstanden, wie es seit 1671, dem Jahr der glänzenden Erweiterung der Schlossanlage, wohl nie wieder existiert hat. ■

Dirk Schulze

FLURNAMEN VON GELTOW:

Gallin

Dank der Forschungen von Frau von Klinski-Wetzel und Herrn Mieth sind wir durch deren Buch gut informiert über die ersten Siedlungsanfänge des Ortsteils Wildpark-West. So stammt der Name wohl von „Golyn“, was so viel heißt wie kahle, offene, flache Landschaft, als Sandgalle von Nässe umgeben. Seit 1339 gibt es die Feldmark und Wiese Gallin, sie war bis 1685 Eigentum des Klosters Lehnin, danach gehörte das Gebiet zu Werder. 1685 ließ der Große Kurfürst dort drei Schweizer Familien ansiedeln und 1864 kaufte König Wilhelm I. das Gebiet, das bald zum Krongut Bornstedt gehörte. Ab 1933 wurde es parzelliert und erhielt den Namen „Wildpark-West“. Bebaut wird es bis in die heutige Zeit. Es gibt noch einen zweiten Flurnamen „Gallin“: Das waren die Flurstücke, die am Ortsausgang von Geltow nach Gallin an der Straße östlich bis zum Eiswerk lagen und heute Wiesen sind. Sie gehörten einem Dr. Schwarz.

Wildpark

Der Wildpark ist heute das Waldgebiet nördlich der B 1 zwischen Geltow und Potsdam. Es war ein Jagdwald des Königs- und Kaiserhauses. Noch 1475 gehörte er der Familie von Hake, die u. a. auch Geltow besaß. 1660 erwarb der Große Kurfürst den Wald und machte ihn zum Jagdgebiet. Hier wurden u. a. Hirsche, Rehe und Wildschweine gejagt. Auf alten Karten wurde das Gebiet auch „Eich-Heyde“, „Kien-Heyde“ oder „Geltowsche Heyde“ genannt. Nach 1842 wurde der Wildpark ausgebaut: Die Einlasstore – das Nordtor, das Südtor (heute das Gasthaus „Alte Försterei“) und das Sanssouci-Tor (bis vor kurzem Tierklinik mit zwei berühmten Bronzehirschen am Eingang) – wurden errichtet, ebenso die Wildmeisterei (ein Hegemeisterhaus) und das „Pirschheydische Vorwerk“ mitten im Wald. Letzteres ist der heutige Wegestern mit Futterpilz und Veranstaltungsort zu mehreren Wanderungen und Konzerten. Eine Attraktion wurde das „Bayerische Häuschen“, das 1847 erbaut und als Geschenk des Königs Friedrich Wilhelm IV. an seine Frau Elisabeth von Bayern (1801-1873) im bayrischen Stil ausgeführt wurde. Heute ist es ein bekanntes Hotel. ■

Peter Wulf

Ein Dankeschön aus Kammerode



Rhododendren für das Denkmal in Kammerode
Foto: Ralf Ellguth

Im Namen der Kammeroder bedanken wir uns bei Frau Hoppe ausdrücklich für die konstruktive Hilfe (Bauhof und Technik) und die Bereitstellung der Rhododendronbüsche (wie bei der Einweihung des Denkmals versprochen). Helfende Hände beim Arbeitseinsatz aus Kammerode: Familie Weiß, Hölzel, Masch, Hildebrandt, Swionteck-Otto, Brandt, Heise und Ellguth. Es wurden die Rhododendronbüsche gepflanzt, die Farnpflanzen umgesetzt, Heckenaufwuchs am Denkmal beseitigt und Entwässerungsmulden an der Straße angelegt. Für die neuen Büsche wurden kleine Pflegepatenschaften an Familie Brandt und Heise vor Ort vergeben (Wässern). Ferner bedanken wir uns bei Frau Glau vom Ordnungsamt, Frau Strauß und Herrn Wilke vom gemeindlichen Bauhof. ■

Ralf Ellguth

Kita-Kinder hatten viel Spaß in der Tanzschule „Fairtanzt“



Frank Bergemann zog die Kita-Kinder in seinen Bann Foto: Kita Caputh

Bei schönstem Sonnenschein wanderten die großen und mittleren Regenbogenkinder Anfang Mai von der Kita Caputh nach Geltow. Auf unserem zwei Kilometer langen Weg entdeckten wir vieles in der Natur. Hinter den Bahnschienen bestaunten wir einen Baum, der Äste hatte, die wie ein Knoten aussahen (wir nann-

ten ihn den Kinderknotenkletterbaum). Am Wentorfgraben betrachteten wir den Sumpf. An einem Baumstumpf waren Tausende Ameisen zu sehen. Es duftete überall nach Flieder und wir hörten in diesem Jahr das erste Mal den Kuckuck rufen.

In der Tanzschule „Fairtanzt“ wurden wir dann von Frank und Danny Bergemann begrüßt.

Die Kinder eroberten gleich den großen Tanzsaal. Frank drehte die Musik auf und los ging es.

Mit neuen Liedern und Tänzen begeisterte Frank die Kinder. Er zeigte den Kindern die Bewegungen zu den Liedern und alle waren mit viel Spaß und Freude dabei. Frank zog durch seine freundliche und spaßige Art sofort alle Kinder in seinen Bann. Sie tanzten den Körperteil-Blues, ahmten die Bewegungen vieler Tiere nach und fuhren mit der Eisenbahn („Tschu, Tschu, Wa – die Eisenbahn“). Die Zeit verging wie im Fluge. Nach einer kurzen Entspannungsmusik machten wir uns fröhlich singend auf den Rückweg.

Wir möchten uns auf diesem Wege recht herzlich bei Frank und Danny bedanken.

Die Regenbogenkinder der Kita „Schwie-lowsee“ ■

J. Quast/ M. Büchner

Die jungen Geltower Judokas mit einem Neuzugang



Der stolze Geltower Judo-Nachwuchs Foto: SG Geltow

Am 22. April hieß es für die jungen Geltower Judokas: Auf nach Strausberg. Wie immer kamen viele Eltern mit und sorgten für einen reibungslosen Transport hin und zurück. Aus der U11 waren drei Sportlerinnen dabei: Merit Drumm, Fine Jasper und Letizia Gutewort.

Leider konnte sich nur Merit einen 2. Platz in der Gewichtsklasse 28 kg erkämpfen. Den ersten Kampf verschlief sie ein wenig und verlor ihn auf Kampfrichterentscheid. Die restlichen drei Kämpfe gewann sie und wurde damit Zweite in ihrer Gewichtsklasse.

Besonders ist anzumerken, dass Merit die Jüngste in ihrer Gewichtsklasse war. Sie wechselte erst zum Jahresanfang in die AK U11. Die zwei anderen Sportlerinnen kämpften auch sehr gut in den Gewichtsklassen, mussten sich aber den

anderen Sportlern geschlagen geben. Beim nächsten Wettkampf in Großbränschen versuchen sie es wieder, vorne anzugreifen. Am Nachmittag war dann die U9 am Start.

Marc März stellte sich seinen ersten Judokämpfen. Er ist erst etwa sieben Wochen bei der SG Geltow Abt. Judo und legte kurz vorher seine Gürtelprüfung zum weiß/gelben Gürtel ab. Dabei wurde er von Melina Ullman tatkräftig unterstützt. Ohne ihre Hilfe wäre es Marc nicht möglich gewesen, die Prüfung in so kurzer Zeit zu bestehen.

Marc bestritt vier Kämpfe und konnte sich am Ende über einen 3. Platz freuen. Das wichtigste aber war die Wettkampferfahrung für ihn. ■

Ralf Thiem, Trainer

Streetsoccer-WM in der Grundschule Caputh

Am 9. Mai fieberten unsere Schüler dem Fußballfest entgegen. Zu Schuljahresbeginn haben wir uns beworben und neben 16 anderen Grundschulen die Zusage vom Kreissportbund bekommen. Bei der Endrunde aller Schulen am 30. Juni werden die Siegerteams unserer Schule als WM-Teilnehmerland Schweiz starten. Ende April wurden die Mannschaften gewählt. Viele Klassen haben sich in Vorbereitung auf das Turnier mit der in Russland stattfindenden Weltmeisterschaft beschäftigt. Es wurden Plakate hergestellt, die Flächen eines Fußballfeldes berechnet, die Spielregeln besprochen. Im ersten Durchgang starteten 73 Schüler der 3. und 4. Klassen ihr Turnier. Nach 36 spannenden Spielen konnte sich das Team Brasilien durchsetzen. Im zweiten Block waren unsere Erst- und Zweitklässler an der Reihe. 68 Fußballer/innen gaben ihr Bestes auf dem Platz. Die zehn Mannschaften wurden liebevoll von Schülern der 6. Klasse betreut. Viele Tipps und Hinweise konnten sie den Jüngeren



Caputher Streetsoccer auf WM-Kurs
Foto: Grundschule Caputh

geben. Nach einem langen Turnier siegte das Team Deutschland. Dann spielten unsere großen Schüler der Klassen 5 und 6 um die Teilnahme an der Endrunde.

Alle Ergebnisse sind auf www.streetsoccer-online.de einsehbar. ■

B. Hückstaedt, Sportlehrer, Grundschule „Albert Einstein“ Caputh

TISCHTENNIS GELTOW:

Oberliga-Mannschaft gut gerüstet für die neue Saison!



Robert Kempe – ein starker Neuzugang für die SG Geltow
Foto: Johannes Gohlke

Die Tischtennisabteilung der SG Geltow lässt mit dem Wechsel von Moritz Voß an den Schwielowsee die nächste Bombe platzen! Die erste Herren-Mannschaft der SG Geltow ist nun komplett. Nachdem vor einigen Tagen der Wechsel von Robert Kempe (Hertha BSC) offiziell gemacht werden konnte, freuen wir uns wahnsinnig, gleich noch einen weiteren Neuzugang zu verkünden. Moritz Voß kommt vom Berliner TTC Düppel, der seine Regionalliga-Mannschaft zur Rückrunde der vergangenen Saison leider abmelden musste und damit in der kommenden Saison auch ein direkter Konkurrent in der Oberliga sein wird. Nachdem Robert Kempe den Altersdurchschnitt der Mannschaft ein klein wenig ansteigen ließ, wird das nun durch Moritz Voß als jüngstem Spieler wieder ausgeglichen.

Insgesamt ist unsere personelle Planung für die kommende Oberliga-Saison damit abgeschlossen und wir sind damit

mehr als zufrieden. Seit mehreren Jahren legen wir großen Wert auf die menschliche Komponente bei der Auswahl neuer Spieler und fühlen uns mit Robert und Moritz darin noch einmal bestätigt. Auf unsere Zuschauer warten zwei hochmotivierte, leistungsstarke und gleichzeitig sympathische, junge Spieler, auf die man sich wirklich freuen kann. Für einen erneuten Klassenerhalt sollten damit die wichtigsten Weichen gestellt sein.

Seinen Wechsel nach Geltow begründet Moritz Voß: „Da ist zum einen die sehr sympathische Mannschaft und zum anderen die gute Organisation im Verein. Ich freue mich sehr, nächste Saison für die SG Geltow spielen zu dürfen.“ Robert Kempe sagt zu seinem Wechsel: „Ich freue mich sehr auf die nächste Saison. Cool, dass es so unkompliziert und freundschaftlich funktioniert hat, den Wechsel zu realisieren.“ ■

Siegmar Schulz

CAPUTHER MUSIKEN:

Glockenklang und Morgenstern

Bim, Bam, Bum – das sind drei Glockentöne, oder genauer gesagt: zwei Glockentöne und eine GlockentönIN, die von den beiden anderen heftig umworben wird in einem der herrlich kauzig-humorvollen Gedichte Christian Morgensterns. Der Peace Bell Choir Caputh hat sich für sein diesjähriges Sommerkonzert in der Caputher Kirche am 23. Juni um 17 Uhr Jürgen Raßbach eingeladen, dem die Lyrik Morgensterns besonders am Herzen liegt und der sie auch lebendig und ausdrucksvoll zu interpretieren vermag. Ein weiterer Gast ist Gustav Preissler, der das Konzert mit seiner Gitarre bereichern und mit dem Handglockenchor gemeinsam u. a. das „Ave Maria“ von Bach/Gounod musizieren wird. Gustav hat beim diesjährigen Landeswettbewerb „Jugend musiziert“



Der Handglocken-Chor Foto: Andra Sauerborn

einen der vorderen Plätze belegt. Natürlich gibt es wieder viel Musik mit den Handglocken – zarte, romantische Klänge ebenso wie lebhaftere und fröhliche, neue Stücke und solche, die die Glöckner immer wieder gern spielen.

Auch der Chimes-Chor ist mit dabei – hier gibt es einige neue Mitglieder, die seit einigen Wochen tüchtig üben, um

mit den „alten Hasen“ mithalten zu können. Angeleitet von Henrike Schulz machen sie dabei gute Fortschritte.

Freuen Sie sich auf ein bunt gemischtes Sommerkonzert mit zauberhafter Musik und Lyrik.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind sehr erwünscht. ■

Andra Sauerborn

Gesundheitswoche war ein Erfolg



Erstmals hatten sich, organisiert durch das Kultur- und Tourismusamt der Gemeinde, die Anbieter von Gesundheits- und Wellness-Einrichtungen in Schwielowsee zu einer gemeinsamen Gesundheitswoche zusammengefunden. Im Einzelnen waren dies drei Physiotherapiepraxen, drei Naturheilkundepraxen, je einmal vertreten waren ein QiGong-Studio, ein Kosmetikstudio, eine naturheilkundliche Apotheke, die Kochtöpferei und der Kräutergarten Ferch sowie das Schloss, das Landhaus „Haveltreff“ und das Familienzentrum in Caputh, der Bonaigarten in Ferch und die Tanzschule Fairtanz in Geltow. Grund für den Havelboten, im Nachhin-

ein einmal mittels einer kleinen Umfrage bei einigen der Partner ein erstes Resümee zu ziehen.

Auf die Frage nach der Zufriedenheit mit der Gesundheitswoche gab es ein fast einhelliges Lob, die Bewertung reichte von „hervorragend vorbereitet“ bis zu „tolle Veranstaltung“. Über ein sehr positives Feedback von Veranstaltern und Teilnehmern wurde berichtet. Die Gesundheitswoche sei eine deutliche Bereicherung für die Region. Alle waren sich darin einig, dass diese Veranstaltung im nächsten Jahr wiederholt werden sollte. Die Frage nach der Resonanz wurde unterschiedlich beantwortet: Einige der befragten Teilnehmer konnten eine rege Beteiligung vermerken (woraus sich sogar weitere zukünftige Kurse ergeben haben), viele aber auch einen eher geringen Zuspruch. Die eine oder andere angekündigte Veranstaltung fiel sogar aus. Ganz sicher lag das auch an den Kosten der einzelnen Angebote. Und – es waren nach Angaben der Befragten fast nur Einheimische, die sich sehen ließen, eine Anziehungskraft über Schwielowsee hinaus habe es so gut wie gar nicht gegeben, was – so die allgemeine Meinung – sicher an den zeitgleichen Konkurrenz-

angeboten der umliegenden Orte lag. Die dritte Frage bezog sich auf Dinge, die zu verbessern seien: Da ging es zum einen um die Werbung für die Gesundheitswoche. Sie müsse offensiver und intensiver sein und noch früher beginnen. Einigen Praxen waren zudem die – übrigens sehr gelobten – Flyer ausgegangen. Der zweite Punkt betraf die Idee einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung aller Partner, worüber ja durchaus einmal nachzudenken ist. Der dritte Punkt jedoch schien einigen Anbietern am wichtigsten zu sein: Diese Gesundheitswoche sei eine Mischung von Angeboten aus der Gesundheitsbranche und dem Wellnessbereich, sie sei zu beliebig, vielleicht würde die Konzentration auf Schwerpunkte stärker angenommen werden. Insgesamt aber – und dies ist als Resümee sehr positiv zu sehen – ist die Absicht, auch im nächsten Jahr an einer ähnlichen Veranstaltung teilzunehmen, sehr groß, und dies sowohl bei den Anbietern als auch bei den Schwielowseern, die an den einzelnen Veranstaltungen teilnahmen und sehr begeistert waren. Besseres lässt sich kaum sagen, um den Erfolg einer Sache zu beschreiben. ■

Dirk Schulze

Schullesewettbewerb an der Einstein-Grundschule

Am 25. April fand wieder für die 4. bis 6. Klassen der Lesewettbewerb an unserer Grundschule „Albert Einstein“ statt. Im Vorfeld wurden hierfür aus jeder Klasse die drei besten Leser von ihren Mitschülern ausgewählt und ins Rennen geschickt.

Die 4. Klassen waren durch Jule Bretschneider, Marlene Demmrich, Henry Kauhausen, Max Märtens, Carlotta Qualmann, Jasper Quandte, Emmeline Seyda, Colin Sobian und Anabel Wieland vertreten. In der Jahrgangsstufe 5 traten Lilly Engel, Luise Feuerherdt, Richard Hoth, Annalena Kleist, Letizia Otto und Emil Ptaszynski an. Felix Ellermann, Se-

bastian Fahry, Michel Kriegler, Olivia Oettel, Wilhelm Petersen, Caroline Raupach, Emily Rill und Anna Ritzau waren die Delegierten aus den 6. Klassen.

Für die Bewertung der Leseleistungen war eine Fachjury verantwortlich. Sie bestand aus Frau Rudzinski, Frau Häupel, Frau Jeenel sowie aus jeweils zwei bzw. drei Kindern aus verschiedenen Klassenstufen.

Natürlich fehlten auch die Zuhörer nicht. Wie in den Jahren davor durften Kinder aus der dritten Jahrgangsstufe dabei sein, um sich einen Einblick zu verschaffen, was sie im nächsten Schuljahr erwarten wird.

In einer netten Leseatmosphäre stellten die Schüler zuerst ihr eigenes Buch kurz vor und lasen dann drei Minuten eine von ihnen selbst ausgewählte Textstelle. Hierbei zeigten alle Kinder tolle Leseleistungen, sodass die Jury froh war, noch keine Entscheidung treffen zu müssen. Anschließend konnte man sich in einer Pause bei Keksen und einem Getränk stärken. Dann ging es in die zweite Runde, das Vorlesen eines unbekanntes Textes. Frau Häupel hatte für jede Altersstufe ein anderes Kinderbuch mitgebracht und las eine kurze Stelle aus jedem Buch vor, ehe das Buch reihum gegeben wurde und jeder zwei Minuten Zeit hatte, sein Können nochmals unter Beweis zu stellen. Auch auf diese sehr guten Leseleistungen konnte man stolz sein und es gab einen kräftigen Applaus von den Zuhörern und der Jury.

Nachdem alle Punkte zusammengerechnet waren, stand das Ergebnis fest:

Klasse 4: 1. Platz Emmeline Seyda, 2. Platz Jule Bretschneider, 3. Platz Colin Sobian.

Klasse 5: 1. Platz Luise Feuerherdt, 2. Platz Letizia Otto, 3. Platz Richard Hoth.

Klasse 6: 1. Platz Anna Ritzau, 2. Platz Felix Ellermann, 3. Platz Emily Rill.

Allen Teilnehmern ein recht herzliches Dankeschön für diesen tollen Lesewettbewerb!!! ■

B. Häupel (Fachkonferenz Deutsch)



Die stolzen Gewinner beim Lesewettbewerb

Foto: Einstein-Grundschule

NEUES VON DER EINSTEIN-GRUNDSCHULE CAPUTH:

Mathe-Olympiade und Känguru-Wettbewerb 2018

Traditionell fand auch in diesem Jahr in der Albert-Einstein-Grundschule eine Mathematik-Olympiade zu Ehren des Namensgebers der Einrichtung statt.

Alle Schüler nahmen zunächst an einem Vorentscheid teil, um die drei Besten jeder Klasse zu ermitteln. Am 13. März – einen Tag vor dem 139. Geburtstag Albert Einsteins – war es dann so weit: Etwa 50 Schüler und Schülerinnen rechneten, knobelten und probierten an den schon etwas anspruchsvolleren Aufgaben. Die drei jeweils besten Rechner jeder Jahrgangsstufe wurden dann ermittelt und am 16. April mit mathematischen Knobelspielen und Urkunden ausgezeichnet.

Ein weiterer bei Schülern beliebter und bundesweit durchgeführter Mathewettbewerb, der Känguru-Wettbewerb, fand kurz nach der Einstein-Olympiade statt.

Knapp 80 Kinder der 3. bis 6. Klassen meldeten sich dazu an und lösten Aufgaben im Multiple-Choice-Verfahren, wobei die Lösungsfindung von Aufgabe zu Aufgabe schwieriger wurde. Auf die zentrale Auswertung für unsere Schule warten wir derzeit noch. Wir wünschen allen Teilnehmern für die nächsten Herausforderungen viel Glück! ■

U. Pischke

Fachkonferenzleiterin Mathematik

Die Sieger der Einstein-Olympiade:

Klasse 1: 1. Philip Venus, 2. Victor Kleist und Simon Wessel, 3. Joris Woite.

Klasse 2: 1. David Zimmermann und Moritz Döllefeld, 2. Marlene Görner, 3. Neele Hofmeister

Klasse 3: 1. Leon Roggart, 2. Ricardo Kopf, 3. Tom Bäumer.

Klasse 4: 1. Colin Martin Sobian und Thure Kanitz, 2. Felix Marquardt und Kaya Sezin, 3. Leon Büchner.

Klasse 5: 1. Paul Richard, 2. Emil Ptaszynski, 3. Nepomuk Reich.

Klasse 6: 1. Nicolas Görmer, 2. Alexander Zühlsdorf, 3. Fabio Schmidt.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Der geplante Frühjahrsputz des Fördervereins der Meusebach-Grundschule Geltow am 13. April 2018 musste aufgrund angesagter Gewitter verschoben werden. Die Sicherheit ging vor.

Drei Tage später ging es dann aber los. Denn aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Zwei Familien hatten sich spontan die Zeit genommen und unterstützten die Vorstandsmitglieder des Fördervereins dabei, die Beete vom Unkraut, Abfall und Laub zu befreien. Natürlich war auch unser Ortsvorsteher, Herr Dr. Ofcsarik, dabei und packte tatkräftig mit an. Nach zwei Stunden Harken, Grubbern und Fegen pflanzten die Kinder noch ein paar Farbtupfer in die Blumenkästen, um etwas von der tristen Großbaustelle abzulenken.

Mit Kartoffelsuppe und Würstchen bedankte sich der Förderverein bei den Helferinnen und Helfern. Auf ein Neues im nächsten Frühjahr verbunden mit der Hoffnung auf eine stärkere Gemeinschaft! ■

Ivonne Freiberg
(Schriftführerin des Fördervereins)

Müllsammeln für Aktion Tagwerk



Müllsammeln für einen guten Zweck – Unterstützung erwünscht
Foto: Meusebach-Grundschule

Am 24. April sammelten wir, die Klasse 4a, Müll. Von der Schule gingen wir über den Mühlenberg Richtung Wildpark-West.

Die Klasse war entsetzt und traurig über den vielen Müll in der Umwelt: Stacheldraht, Wasserschläuche, Benzinkanister, Autoreifen, einen Automotor, Glasflaschen, Zigarettenschachteln, Schuhe, Plastikfolien, Dachziegeln, Keramik, Teile von Wellblechern, ein Zelt ... Warum schmeißen Menschen all das in unsere Natur???

Für unsere Müllsammelaktion sammeln wir Geld, die wir der Aktion Tagwerk spenden. Wenn Sie uns und unsere Aktion unterstützen wollen, freuen wir uns sehr.

Konto: DE88 2004 1111 0328 3843 00

Kontoinhaber: Dr. Beate Gall & Sandra Polenzky

Verwendungszweck: Aktion Tagwerk 24.04.2018

Wir danken Herrn Ofcsarik für seine Unterstützung an diesem Tag. ■

Meusebach Grundschule, Klasse 4a

Nils Bartko, Finja Petermann, Isabell Posegga

Osterferien bei Meusebachs

Entspannen bei Spiel, Spaß und Sport konnten die Meusebacher Kinder in den Osterferien Anfang April. Zur Unterstützung des Osterhasen bastelten wir die Osterdekoration und bemalten und färbten die Eier. Natürlich wurden die gefärbten Ostereier vom Osterhasen bei uns abgeholt und im Wald unterhalb des Carlsturms versteckt.

Wir hoffen, den Waschbären haben die nicht gefundenen Eier geschmeckt, der Hase kannte wirklich gute Verstecke! Mit den gefundenen Eiern ging es zur Meisterschaft im Eiertrudeln. Sieger war der Besitzer des am weitesten gerollten Eies:

Robby Radland, dessen Trudelstrecke circa 25 bis 35 Meter lang war.

Zwei Ausflüge unternahmen wir nach Potsdam. Wir besuchten das Filmmuseum und sahen im Kino: „Dschungelhelden“. Eine Reise zu den Sternen unternahmen wir im Planetarium.

In der zweiten, fast schon sommerlichen Ferienwoche, ging es sportlich zu. Zu Fuß begaben wir uns auf eine Wanderung quer durch Geltow. Unterwegs lösten die Kinder Aufgaben mit Hinweisen auf den weiteren Verlauf des zu findenden Weges.

Ziel war unser Picknickstandort, der Garten von Familie Körle. An dieser Stelle vielen Dank an Frau Körle für die Unterstützung und vielen Dank an Herrn Schönmann für den „Versorgungsshuttle“, mit dem er die Kinder mit Mittagessen sowie Getränken versorgte. Mit Spiel und Sport endeten unsere Osterferien.

Die Kinder freuen sich schon auf die Sommerferien, sie sind schon in Planung! ■

IKB-Team Meusebach-Grundschule
Geltow
M. Heinemann

Es werden noch Gewinner gesucht!



Vom 19.02. bis zum 11.03.2018 war die Online-Befragung für Kinder und Jugendliche aus Schwielowsee im Alter von 6 bis 18 Jahren online. Am Donnerstag, den 12.04.2018 waren die Gewinner zur Preisverleihung ins Bürgerhaus/Schülercafé eingeladen. Vier Gewinnern konnte ein Preis übergeben werden.

Drei Gewinne warten noch auf ihre Abholung. Noch **bis zum 12.06.2018** können sich die Gewinner mit den Kürzeln

Cxci, Fliegenkopf420 und Spiderman8

unter P.Borowski@Schwielowsee.de melden.

Danach werden die Gewinne einem gemeinnützigen Zweck gespendet. Für die Entgegennahme der Preise ist es notwendig, seinen Nicknamen und den am Ende des Quiz angegebenen Namen von Vater oder Mutter nennen zu können.

Petra Borowski (Jugendkoordinatorin), Anna Töpfer (Familienzentrum)
für das Team Gemeindefsozialarbeit

Frühjahrspokalschießen der Schützengilde Caputh



**Die siegreichen Männer (v. l.)
Bernd Gramm, Uwe Koch, Andreas Bertram,
Schießleiter Franz J. Groß**
Foto: Franz J. Groß

Die Schützengilde Caputh 1920 e.V. führte am 28. April ihr diesjähriges Frühjahrspokalschießen auf dem Schießplatz Flottstelle durch. Bei den Damen konnte Regina Bertram den Pokal vor Christine Fritzsich und Marlies Groß erringen. Bei den Herren gewann Schützenkönig Andreas Bertram den Pokal und ließ damit Uwe Koch und Bernd Gramm hinter sich. Zu den weiteren Veranstaltungen 2018: Das Schützenfest ist am 02.06.2018 wieder traditionell auf dem Schießplatz Flottstelle.

Die Schützengilde wird sich am 16.06.2018 am Sommerfest des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr präsentieren.

Außerdem werden wieder einige Arbeitseinsätze auf dem Schießplatz durchgeführt.

Ausführlichere Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite der Schützengilde <http://www.schuetzen-gildecaputh.de> ■ Franz J. Groß

Neues vom Kegelverein Caputh

Ein Jahr ist schnell vergangen und wieder stehen die Kegel-ausscheide 2018 an.

Viel Anstrengung, Mühe und Aufregung, aber auch Spaß und Freude unterstreichen unsere Ausscheide. Der Kegelverein besteht aus fünf Kegelgruppen, die untereinander die Kegel-ausscheide austragen.

Die Auswertung ergab folgende Ergebnisse:

Die ersten fünf Plätze bei den Frauen:

Beate Kühne, Rosi Thurley,
Gerda Franze, Ursula Zwiebel,
Rita Thieme.

Bei den Männern:

Willi Hiller, Wolfgang Jährmann,
Hans-Joachim Schrape,
Andre Schwinzer, Helmut Müller.

Somit ergab sich von unseren fünf Gruppen eine Platzierung:

1. Platz H. Franze,
2. Platz R. Hannemann,
3. Platz I. Baumgarten,
4. Platz B. Franze,
5. Platz Ch. Kriewitz.

Zum Abschluss des Kegeljahres fand der alljährliche Keglerball statt, zu dessen Gelingen viele Mitglieder für das leibliche Wohl beitrugen.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn es heißt: Gut Holz, der Ausscheid beginnt und das gemütliche Beisammensein stattfindet. ■

Ingrid Baumgarten

„Götter in Caputh“



Lothar Götter bringt einen Genuss für die Sinne nach Caputh Foto: Privat

„Götter in Caputh“ ist ein gar ungewöhnlicher Titel für eine Ausstellung. Zumal in ihr „Gute und böse Blumen“ entdeckt werden können, sozusagen neue Gewächse des Künstlers. Frisch kommen die Werke von der BildParkGallery aus München nach Caputh. Blumen, Natur im Garten, Blumen, Natur im Haus – dieses Wechselspiel werden die Augen der Betrachter genießen. Und der Name der Ausstellung? Nun: Lothar Götter heißt der Künstler, 1954 geboren, Studium der Bildhauerei und Malerei u. a. an der Akademie der Bildenden Künste in München. „Manchmal minutenschnell und kraftvoll auf das nackte und wartende Weiß geworfen, erfasst und festgehalten, gele-

gentlich von Wind und Wetter verändert (...) geortet, erspürt und mit schwungvoll-expressivem Pinsel und leuchtenden, starken Farben gemalt.“ – zitiert aus „Götterbilder“ von Dr. Christiane Clemm.

Mit einem Konzert von „farve contorno“ wird die Ausstellung von Lothar Götter eröffnet: Christina Meißner und Claudia Buder aus Weimar präsentieren in der faszinierenden Instrumentalkombination von Violoncello und Akkordeon ein außergewöhnliches Hörerlebnis. Auch wenn jedes Instrument mit seinen unverwechselbaren Tönen glänzt, so gelingt gerade der Kombination Violoncello-Akkordeon eine besondere Verschmelzung des Klanges. Das vielseitige Programm mit Werken von Joaquin Rodrigo, Dimitri Schostakowitsch, Isang Yun und Astor Piazzolla lädt zu einem inspirierenden Hörvergnügen ein. Die Improvisation „Götterspiegel“ des experimentierfreudigen Duos wird dabei dem Nachmittag eine einzigartige Färbung verleihen.

Christina Meißner lotet Möglichkeiten des Cellospiels immer wieder bis an ihre Grenzen aus. Durch ihre hingebungsvolle Präsenz schafft sie neue künstlerische Räume, die in ihrer Eigenart unverwechselbar und hörens Wert sind. Ihr Spiel garantiert den Hörern ein stets erfri-

schendes und sinnliches Erlebnis. Claudia Buder ist eine Musikerin auf der Suche nach dem stimmigen Ton. Ihre Suche führt zur Entdeckung ungeahnter Möglichkeiten. Gemeinsam mit Christina Meißner ist ihr die unbedingte Hingabe zum neuen Ton und damit verbunden die Uraufführung vieler Werke für diese Instrumentalkombination.

Wo immer „farve contorno“ spielt, ist das Publikum begeistert. Dieses Mal zusammen mit „Götter in Caputh“ – ein Nachmittag, der im Gedächtnis bleiben wird! Samstag, den 2. Juni 2018, um 17.00 Uhr – Einlass ab 16.00 Uhr

Ausstellungseröffnung „Götter in Caputh“ und Konzert „Götterspiegel“ mit farve contorno

Ab 18.30 Uhr offenes Haus, um bei einem Glas Wein die Ausstellung in Ruhe zu besichtigen und mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen. Ausstellungsdauer Mai bis Oktober, Besichtigung nach tel.

Vereinbarung: 0151 173 195 77, elisabeth am see®, Krughof 50, 14548 Schwielowsee.

Eintritt: Für das Konzert (die Einnahmen erhalten die beiden Musikerinnen)

Vorverkauf: 16 Euro (bis 31. Mai),

Abendkasse: 20 Euro,

Vorverkauf: info@elisabeth-am-see.com,

Tel: 0151 173 19577 ■ (HB)

OBSTKISTENBÜHNE:

„Landmusik vom Drehort Schwielowsee“

Im „Stamm“-Haus der Fercher Obstkisten-Bühne können die Zuschauer am Samstag, den 09.06., um 20.00 Uhr bei „Landmusik vom Drehort Schwielowsee“, mitspielen. Rhythmusklappern und Sangesfreude werden dafür gebraucht.

Im Programm gibt es ohne „Drehbuch“ keine „Casting Show“, kommen „Komparsen“ zu Wort, denn „Babelsberg sucht noch Statisten...“, geht es humorvoll zu mit Hans Albers. Vom ersten Konzert 1950 im DEFA-Film im Hof der ObstkistenBühne reicht die musikalische Bandbreite bis ins Science-Fiction-Genre.

Einlass: 19.30 Uhr,

Beginn: 20.00 Uhr, Ende: 21.45 Uhr

Abendkasse: Erwachsene: 17 Euro;

Sen. u. ermäßigt: 14 Euro, Kind: 8 Euro

Vorkasse: Erwachsene: 15 Euro;

Sen. u. ermäßigt: 12 Euro; Kind: 5 Euro

Gruppenermäßigung: ab 8 Personen (statt 120 Euro) = 110 Euro

Familienkonzert:

Am 10.06., 15.30 Uhr, „Wochenend und Sonnenschein“: Während eines musikalisch-literarischen Segeltörns bei steifer Brise über Schwielowsee allerlei Beobachtungen am Ufer, auf Obstländern gemacht und den Brandenburgern aufs Maul geschaut, typische Geräusche vernommen: Vogelgezwitscher? Auch, aber es säuseln Rasenmäher, Motorsäge u. a. Da hilft Singen, mit Pantinen klappern und ein paar Seifenblasen pusten und sich mit der märkischen Vogelscheuche freuen, dass ihr die Sonne durch jedes Kleidungsstück scheint ...

Einlass: 15.00 Uhr, Beginn: 15.30 Uhr, Ende: 16.45 Uhr

Erwachsene: 12 Euro; Sen. 10 Euro, ermäßigt: 8 Euro, 1. Kind: 5 Euro, weitere Geschwister frei

Familienticket: 25 Euro (2 Erwachsene und Kinder)

Gruppenermäßigung: ab 8 Personen

Es spielen: Ingrid Protze (Lyrikerin) – Gesang, Akkordeon, Rezitationen Winfried Rogel (Musiker) Keyboards, Gerald Bassing (Musiker) Saxophone Wolfgang Protze (Liedermacher und Leiter) – Gesang, Gitarre, Moderation

Publikum: Percussion mit den echten Holzpantinen an den Händen

Getränke-Imbiss: mit Gersten- und anderen Säften sowie Werderaner Obstwein

Fercher ObstkistenBühne, Dorfstraße 3a in Ferch, Tel.: 033209 / 7 14 40
www.fercherobstkistenbuehne.de

WAS: Kinderfest in Caputh
WANN: 1. Juni, 15 Uhr
WO: Sportplatz Caputher SV,
 Michendorfer Chaussee 34,
 Caputh
 Veranstalter: Caputher Sportverein,
 Freiwillige Feuerwehr Caputh in Zusammen-
 arbeit mit der Grundschule und ikb

WAS: Literatur am See: Angelika
 Klüssendorf liest aus „Jahre
 später“ und Torsten Schulz liest
 aus „Skandinavisches Viertel“
WANN: 1. Juni, 19.30 Uhr
WO: Kulturscheune, Mühlengrund 1,
 Ferch
www.kulturforum-schwielowsee.de

WAS: Kinderfest in Ferch
WANN: 2. Juni
WO: Freiwillige Feuerwehr Ferch,
 Sonnenhang 3, Ferch

WAS: Koch- & Kreativwerkstatt:
 Blütenküche, Pesto, Weiden
 flechten, Grillkräuter, Wild-
 kräutermenüs, Gurke & Prosecco
WANN: 2. | 9. | 10. | 16. | 23. | 26. | 29. Juni
WO: Die Kräuterwerkstatt,
 Kammeroder Weg 4, Ferch
www.kraeuter-heidi.de

WAS: Festgottesdienst zum Jubiläum
 „1025 Jahre Geltow“ mit Pfarrer
 Tobias Ziemann und dem
 Posaunenchor
WANN: 3. Juni
WO: Kirche Geltow, Am Wasser 52,
 Geltow

WAS: „Künstlerkolonien“ – Buchvor-
 stellung und Lesung mit der
 Autorin Nicole Bröhan
WANN: 3. Juni, 17 Uhr
WO: Havelländische Malerkolonie,
 Beelitzer Str. 1, 14548 Ferch
www.havellaendische-malerkolonie.de

WAS: 20. Jubiläum – Geburtstagsfeier
 der Tussy II
WANN: 9. Juni, 15 Uhr
WO: Fähre Caputh
www.faehe-caputh.de

WAS: 22. Modenschau in der Hand-
 weberei mit Kaffee & hausge-
 backenem Kuchen
WANN: 9. Juni, 15.30 Uhr
WO: Handweberei Geltow,
 Am Wasser 19, Geltow
www.handweberei-geltow.de

WAS: „Von Swing bis Rock“ – Joe’s
 Bigband lädt ein zum
 Zuhören und Tanzen
WANN: 9. Juni, 17 Uhr
WO: Schlosshof Caputh
www.caputher-musiken.de

WAS: „Landmusik am Drehort
 Schwielowsee“ – Märkisches
 Holzpantinen-Literatur-
 Musik-Theater im Grünen
WANN: 9. Juni, 20 Uhr
WO: Fercher ObstkistenBühne,
 Dorfstraße 3, Ferch
www.fercherobstkistenbuehne.de

WAS: Essbares aus der Natur –
 Wandern und Sammeln, Kräuter-
 wanderung mit Expertin
 Dr. Sylvia Hutter
WANN: 10. | 24. Juni, 14-17 Uhr,
 17. Juni, 11-13 Uhr
WO: Info per E-Mail nach Anmeldung
www.pilzreich.de

WAS: „Wochenend und Sonnenschein“
 – Familienkonzert
WANN: 10. Juni, 15.30 Uhr
WO: Fercher ObstkistenBühne,
 Dorfstraße 3, Ferch
www.fercherobstkistenbuehne.de

WAS: Sommerfest am Backofen –
 mit frisch gebackenem Brot &
 Kuchen. Die Freiwillige Feuerwehr
 zapft kühle Getränke.
WANN: 17. Juni, 11 Uhr
WO: Backofenplatz Ferch,
 Dorfstraße 14 a, Ferch

Veranstaltungen in Schwielowsee
 im Juni 2018
 mit freundlicher Unterstützung
 vom Kultur- und Tourismusamt
 der Gemeinde Schwielowsee

WAS: Ausstellung zur Langen Nacht
 der Wissenschaften
 „Mit Lichtgeschwindigkeit um
 die Kurve“
WANN: 23. Juni, 11-17 Uhr
WO: Einsteins Sommeridyll Caputh,
 Straße der Einheit 3, Caputh
www.sommeridyll-caputh.de

WAS: Bim, Bam, Bum – Glockenklang
 und Morgenstern
WANN: 23. Juni, 17 Uhr
WO: Kirche Caputh,
 Straße der Einheit 1, Caputh
www.caputher-musiken.de

WAS: Kammerchor Wernigerode
 „Werke für Südafrika“
WANN: 23. Juni, 18 Uhr
WO: Kirche Geltow
www.kulturforum-schwielowsee.de

WAS: Expertenforum des Museums
 der Havelländischen Malerkolonie
WANN: 24. Juni, 10 Uhr
WO: Kulturscheune Ferch,
 Mühlengrund 1, Ferch
www.havellaendische-malerkolonie.de

WAS: Tauffest am Johannistag
WANN: 24. Juni, 11 Uhr
WO: Kirche Geltow,
 Am Wasser 52, Geltow

WAS: Jazz-Frühshoppen „Hot Two“
WANN: 24. Juni, 12 Uhr
WO: Braumanufaktur
 Forsthaus Templin

WAS: Sommerliches BBQ auf der
 Havelterrasse direkt am Wasser
WANN: 29. Juni, 18 Uhr
WO: Landhaus Haveltreff,
 Weinbergstr. 4, Caputh
www.haveltreff.de

WAS: Kunst & Natur in der Wald
 Galerie Ferch
WANN: 30. Juni, 14-18 Uhr, 1. Juli, 12-18 Uhr
WO: Wald Galerie Ferch,
 Mühlengrund 1a, Ferch
www.wald-galerie-ferch.de

Liebe Bürgerinnen und Bürger!
 Der SPD-Ortsverein Schwielowsee lädt Sie zum Bürgerfest ein.

Samstag, 23. Juni 2018, ab 15.00 Uhr
Kulturscheune Ferch, Mühlengrund 2

Sie sind herzlich eingeladen, an einem Backwettbewerb teilzunehmen. Es winken tolle Preise. Anmeldung unter viola.ziehlike@spd-schwielowsee.de oder 01573-1403 505. Unser Bürgermeisterkandidat Michael Holstein steht für Gespräche zur Verfügung. Es erwartet Sie ein buntes Kinderprogramm. Ab 20.00 Uhr wird das WM-Spiel Deutschland : Schweden gezeigt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Weitere Infos unter www.spd-schwielowsee.de



Einladung

Das Bürgerbündnis Ortsgruppe Geltow trifft sich wie immer am 1. Dienstag im Monat, am 5. Juni um 19.00 in der Gaststätte „Am Grashorn“ www.buergerbuendnischwielowsee.de
 Wir freuen uns über Gäste.

Neuzugänge in den Ausschüssen und im Ortsbeirat Ferch

Benno Felsch ist neues Mitglied im Ortsbeirat Ferch. Felsch rückt für den verstorbenen Dirk Krüger nach. Karsten Gericke ist neuer sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Finanzen. Diese Aufgabe wurde bisher von Dirk Möllmer wahrgenommen.

Auch im Ausschuss für Kultur, Schulen, Soziales und Sport hat es eine Veränderung gegeben: Als Nachfolger von Maria Parussel kam Enrico Otterstein als sachkundiger Einwohner neu in den Ausschuss. ■ (HB)

AWO lädt die Senioren zur Dampferfahrt 2018

Die AWO Caputh und die Weiße Flotte Potsdam haben wieder einmal eine sehr anspruchsvolle Route erarbeitet. Am 21. Juni 2018 geht es los! Bei Kapitän Wolf, für den es die letzte Fahrt mit uns sein wird, möchten wir uns ganz herzlich für viele Jahre sehr freundlicher und kompetenter Begleitung bedanken. Ihm verdanken wir auch viele interessante Routenvorschläge. Für seinen wohlverdienten Ruhestand wünschen wir ihm alles Gute!

Unsere Route führt uns diesmal über Wannsee, den Südhafen Spandau zur Schleuse Charlottenburg. Dann geht es weiter zum Westhafen, über die Spree durch das Regierungsviertel, vorbei an der Museumsinsel, zurück zum Bundeskanzleramt, über Schloss Bellevue, Schloss Charlottenburg, die Spreemündung und die Kladower Seenstrecke wieder zum Wannsee. Wie in allen vorangegangenen Jahren werden unsere Senioren von den drei Ortsanlegestellen der Gemeinde Schwielowsee abgeholt und auch wieder dahin zurückgebracht. Dieser Service wirkt sich natürlich auf die Länge und den Preis der Fahrt aus, ist uns aber sehr wichtig.

Die Abfahrtszeiten sind: 9.00 Uhr Caputh Gemeinde, 9.45 Uhr Strandbad Ferch, 10.15 Uhr Baumgartenbrück

Für die Rückkunft rechnen wir etwa mit folgenden Ankunftszeiten: 19.00 Uhr Strandbad Ferch, 19.30 Uhr Baumgartenbrück, 20.00 Uhr Caputh Gemeinde.

Bringen Sie gute Kondition mit, denn wie wir aus der Vergangenheit wissen, wird es schon aufgrund der langen Fahrzeit doch sehr anspruchsvoll.

Der Kartenverkauf für 10,00 Euro pro Karte findet an folgenden

Terminen statt:

Montag, den 04. Juni, Bürgerbüro Caputh ab 13.00 Uhr
Dienstag, den 05. Juni, Gemeinde Ferch ab 10.00 Uhr
Donnerstag, den 07. Juni, Bürgerbüro Geltow ab 13.00 Uhr

Wie in den Jahren zuvor haben sich auch unsere Kommunalpolitiker zu dieser Fahrt angemeldet, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Uns allen wünsche ich eine interessante, erlebnisreiche Schifffahrt bei gutem Wetter durch unsere schöne Hauptstadt.

Ihr Dr. Wolfgang Thiele,
Vorsitzender

Geltow feiert



1025 Jahre Geltow – das wird weiter gefeiert, in den nächsten Wochen gleich mit drei beachtenswerten Veranstaltungen. Der Heimatverein Geltow eröffnet am Sonntag, den 27. Mai um 14 Uhr seine Ausstellung „Geschichte von Geltow“ im Heimathaus (Am Wasser 2). Gezeigt werden bedeutende Ereignisse und Entwicklungen sowie interessante Begebenheiten aus der über 1025-jährigen Geschichte des Ortes. Die Mitglieder des Heimatvereins Geltow und viele interessierte, mithelfende Bürger haben die Informationen recherchiert und aufbereitet. So sieht man zum Beispiel anschaulich auf Fotos und Postkarten, wie der Ort damals aussah, auch im Vergleich mit dem heutigen Blick. Informationen gibt es über die Baumgartenbrücke, das Kinderheim, die Flurnamen und über bekannte Persönlichkeiten wie Theodor Fontane, Ferdinand Schill, Karl Hartwig Gregor von Meusebach, Lieselotte Herrmann und den Weltumsegler August Scheffler, nach dem auch eine Straße benannt wurde. Aufbereitet ist die Entwicklung des Obst-, Gemüse- und Blumenanbaus seit 1680, der damals die Haupterwerbsquelle vieler Geltower war. Auch das heutige Geltow stellt sich mit seinem Vereins- und Gemeindeleben vor. Die für das Jubiläum aufbereitete neue Broschüre „Landlichter Geltow“ kann im Heimathaus erworben werden. Die Ausstellung ist sonntags zwischen **14 und 17 Uhr bis Oktober** zu besichtigen. **Der Eintritt ist frei.** Die neugotische Dorfkirche Geltow ist gleich zweimal Schauplatz beeindruckender Veranstaltungen. Am Sonntag, den **3. Juni 2018 um 11 Uhr** findet ein Festgottesdienst „1025 Jahre Geltow“ statt. Pfarrer Tobias Ziemann predigt und der Posaunenchor Geltow spielt aus seinem Repertoire. Am **10. Juni um 17 Uhr** wird es – ebenfalls in der Dorfkirche – ein Chorkonzert geben (siehe Plakat). „Wir möchten mit dem Festkonzert eine Hommage auf unseren Ort und sein Jubiläum ertönen lassen“, sagt Antje Schrade vom Vorstand des Frauenchors „Cantabella“. Unter dem Motto „Singen hält jung und macht schön!“ laden beide Chöre ein, beim Festkonzert gemeinsam das Ortsjubiläum zu feiern. **Der Eintritt ist frei.** ■ Ulrike Spaak

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Caputh

„Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“ Hebräer 13,2



Willi Vofß

Gottesdienst und Konzerte

Jeden Sonntag um 10 Uhr findet in der Kirche ein Gottesdienst statt.

3.6. mit Abendmahl (Theuer), **10.6.** mit Kindergottesdienst und anschl. Mittagessen (Thieme); **17.6.** mit Chor und Instrumentalisten (Thieme); **24.6.** Thieme; **1.7.** Familiengottesdienst zum Schuljahresabschluss (K. Schulz), anschl. Mittagessen.

Alle Termine unter www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/caputh

Veranstaltungen

Gemeindehaus Caputh, Straße der Einheit 1, 14548 Schwielowsee
> Wöchentlich, 14-täglich, monatlich

Sonntag	10.00 Uhr	Familiensonntag mit Kindergottesdienst und Mittagessen, (10.06.) K. Schulz
Montag	15.00 Uhr	Christenlehre 4.+5. Klasse – K. Schulz
	17.00 Uhr	Senioren-gymnastik – D. Schulz
	18.00 Uhr	Junge Gemeinde – F. Holzki
	20.00 Uhr	Gesprächskreis (04.06., 02.07.)
Dienstag	10.00 Uhr	Instrumentalkreis „Tee und Töne“ Y. Konecny
	15.00 Uhr	Christenlehre 1.-3. Klasse – K. Schulz
	19.45 Uhr	Kirchenchor – A. Iwer
Donnerstag	14.30 Uhr	Frauenkreis (21.06.) – T. Thieme
	15.00 Uhr	Christenlehre 6. Klasse – K. Schulz
	19.30 Uhr	Dilettänzer (Int. Folkloretanz) (14.06., 28.06.) – M. Giebler
	20.00 Uhr	Posaunenchor (31.05., 07.06., 21.06.) H.-J. Müller
Freitag	18.15 Uhr	Chimes-Chor – A. Sauerborn, H. Schulz
	19.30 Uhr	Handglockenchor – A. Sauerborn
Samstag	10-16 Uhr	Konfirmandenunterricht (30.06.) – T. Thieme
> Mai/Juni		
Mi 30.5.	19.30 Uhr	Musikalische Andacht (C. Schulz) in der Kirche
Sa 23.6.	17.00 Uhr	„Bim, Bam, Bum“; Konzert von Peace Bell Choir und Chimes-Chor Caputh (Leitung A. Sauerborn)

Kontakt

Pfarrer: Thomas Thieme, t.thieme@evkirchepotsdam.de,
 Neu-Langerwisch 12, 14552 Michendorf OT Langerwisch (priv.),
 Tel.: 033205 / 20 78 95 (dienstl.),
Sprechzeiten: Montag: 10.00–12.00, Donnerstag: 10.00–12.00 und
 16.00–18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Gemeindesekretärin: Tabea Althausen, sekretariat@evkc.de
 Straße der Einheit 1, Tel. 033209 / 20 25 0, Fax: 033209 / 20 25 1
GKR-Vorsitzender: Cornelius Rüss, E-Mail: cornelius@ruess-potsdam.de
Arbeit mit Kindern: Kerstin Schulz, Katechetin,
 Weberstr. 35, 14548 Caputh, kirchenschulz@t-online.de
 Tel. 033209 / 72 11 5
Netzwerk Caputher Nachbarschaftshilfe:
 Horst Weiß, Tel. 033209 / 20 40 5 und 0151 / 22 78 17 53

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Geltow



Gottesdienst

Evangelische Kirche Geltow, Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee

Sonntags 11.00 Uhr

Im Anschluss findet ein Kirchencafé statt.

03.06. Festgottesdienst zur 1025-Jahr-Feier Geltows,
10.06. Pfarrerin Metzner, **17.06.** Lektorin Deller, **24.06.** Tauffest,
01.07. Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Ziemann

Veranstaltungen

Evangelische Kirche Geltow, Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee
> Wöchentlich

Montag	18.30 Uhr	Posaunenchor Joachim Harnisch, Tel.: 03327 / 5 74 50 20
Dienstag	15.30 Uhr	Kinderkirche Silvia Merker-Mechelke, Tel. 0151 / 52 92 98 63
> Juni		
08.06.	14.30 Uhr	Gemeindetreff mit Pfarrer Ziemann
03.06.	11.00 Uhr	Festgottesdienst mit Pfarrer Ziemann und dem Posaunenchor. Auch vor 1025 Jahren gab es Christen in Geltow, die auf den dreieinigen Gott vertrauten und das Vaterunser beteten. An diese lange Zeit wollen wir erinnern. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie eingeladen zum Sektempfang und zur Einsicht in die Abschrif- ten der Kirchenbücher von 1684 bis 1919. Wir freuen uns auf Sie!
10.06.	14.00 Uhr	Chorkonzert zur 1025-Jahr-Feier mit dem Frauenchor Cantabella unter Leitung von Frau Preißler und dem Männerchor Concordia unter Leitung von Herrn Scheetz

24.06. 11.00 Uhr Tauf- und Gemeindefest
 Am Johannistag feiern wir unter Begleitung des Geltower Posaunen-
 chores das schon seit 2011 zur Tradition gewordene Tauffest in Geltow.
 Der Gottesdienst beginnt in der Kirche, bald schon aber setzt sich die
 Gemeinde in Bewegung hinunter an den Havelstrand. Wie schon zu
 biblischen Zeiten im Jordan, werden nun im Havelwasser stehend die
 Taufen gefeiert – ein eindrückliches Erlebnis für Täuflinge und Gemeinde.
 Anschließend feiern wir unser Gemeindefest mit Büffett aus Selbst-
 gemachtem und verschiedenen Angeboten für Klein und Groß unter
 freiem Himmel. Seien Sie herzlich eingeladen!

Kontakt

Pfarrer: Tobias Ziemann, Tel. 0331 / 2 90 26 72,
 Handy 0163 / 0 80 88 81
 Regionalbüro, Nansenstraße 6, 14471 Potsdam.
 E-Mail: t.ziemann@evkirchepotsdam.de
GKR-Vorsitzende: Annette Fannrich, Tel. 03327 / 5 51 02,
 E-Mail: gkr-geltow@evkirchepotsdam.de
Arbeit mit Kindern und Familien:
 Gemeindepädagogin Silvia Merker-Mechelke über Regionalbüro.
 E-Mail: s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de
Küster und Friedhofsverwaltung: Renate und Bernd Bäker,
 Am Wasser 13, 14548 Schwielowsee OT Geltow,
 Tel. 03327 / 5 62 88, E-Mail: r.baeker@evkirchepotsdam.de.

Geheimnisse der Natur im Museum der Havelländischen Malerkolonie



Karl Hagemeister: Sonnenuntergang
Foto: Museum Havelländische Malerkolonie

Rund 200 Gäste kamen am 28. April zur Eröffnung der Ausstellung „Geheimnisse der Natur“ ins Museum der Havelländischen Malerkolonie, um anlässlich seines 170. Geburtstages den Künstler Karl Hagemeister (1848 – 1933) zu würdigen, der sich im Laufe seines Lebens zu einem der bedeutendsten Porträtisten der märkischen Landschaft entwickelte und die Tradition des Malens am Schwielowsee begründete. Kuratorin Professor Jelena Jamaikina skizzierte in ihrer Einführungsrede seine kreativen Schaffensjahre von etwa 1872 bis 1916 – eine Epoche,

in der die europäische Malerei gewaltige Umbrüche erlebte. Die Landschaftsmalerei spielte dabei eine wesentliche Rolle. Hagemeister war ein Landschaftsmaler aus innerer Überzeugung, der elementare Naturgewalten auf seine Leinwand zu bannen suchte. Sein Verständnis von Landschaft und Natur ging über das Künstlerische weit hinaus; auch seine Lebensform – als Fischer und Jäger – hat er diesem rigoros unterworfen. Trotz seiner Abgeschlossenheit hatte Hagemeister durchaus Kontakte zum Kunstleben in der Hauptstadt des Kaiser-

reichs. Er bekam Besuch von Kollegen, Kritikern, Galeristen. Er stellte regelmäßig in der Großen Berliner Kunstausstellung aus. Als 1898 die Berliner Secession gegründet wurde, zählte Hagemeister zu den Mitgliedern. 1914 gewann er die Große Goldene Medaille auf der internationalen Kunstausstellung in München und wurde zum Professor ernannt. Im März 1923 ernannte die Berliner Akademie der Künste Hagemeister zu ihrem ordentlichen Mitglied. Der Maler gehört ohne Zweifel zu den Wegbereitern der Kunst der Moderne.

Die Ausstellung zeigt einen repräsentativen Querschnitt seiner Ölgemälde, Pastelle und Zeichnungen, die zwischen 1880 und 1916 am Schwielowsee und in Lohme/Rügen entstanden. Ergänzt werden sie durch Gemälde seiner Freunde und Schüler.

Wir zeigen die Ausstellung bis zum 15. Juli 2018, Mittwoch bis Sonntag von 11 – 17 Uhr.

Museum der Havelländischen Malerkolonie
Beelitzer Straße 1
14548 Schwielowsee Ortsteil Ferch

Prof. J. Jamaikina /C. Pauly

***** LESERBRIEFE *****

Die Caputherin Ute Hofmann-Hägner beklagt sich über den ungepflegten Zustand des Urnenfeldes auf dem Neuen Friedhof am Steineberg.

Trotz mehrmaliger Versuche von Frau Hofmann per Telefon oder über ein Direktgespräch mit dem Träger des Friedhofes eine Besserung des Zustandes zu erreichen, blieb eine Reaktion auf die sicher berechtigte Kritik sowohl 2017 als auch in diesem Jahr bis Ende April aus.

Sowohl die gärtnerische Pflege des Umfeldes (Rasen, Abstellflächen für Blumen) als auch die Wartung der Urnenstellen mit den entsprechenden Tafeln lassen sehr zu wünschen übrig und sind für diesen Platz inakzeptabel und unwürdig.

Auch auf einem „Gemeinschaftsfeld“ für Urnengräber sollten die Überreste der Toten in einem gepflegten und würdevoll gestalteten Areal ruhen können.

Es wäre wünschenswert, wenn der Träger des Friedhofes zu der Kritik Stellung beziehen würde und eine schnelle Änderung des Zustandes veranlasst, was sicher nicht nur mit dem Abmähen des hohen Grases erfüllt ist.

Pfarrer Thomas Thieme schreibt uns dazu: Als Kirchengemeinde ist uns der Friedhof wichtig und wir bemühen uns sehr, ihn zu pflegen und zu erhalten. Wir sind auch für Hinweise dankbar, wie denjenigen von Frau Hofmann-Hägner. Ich kann ihre Ungeduld verstehen, denn wir planen seit über einem Jahr ein ganzes Bündel von Maßnahmen. Das betrifft nicht nur das Urnenfeld, sondern auch die Wasserversorgung und den Zaun. Für das Urnenfeld sind die Verlegung von Rasen, eine Begradigung der Grabplatten sowie eine neue Umrandung geplant. Wir wollen langfristige und gute Lösungen. Dafür brauchen wir entsprechend mehr



Zeit und Geld. Die Sturmschäden im letzten Herbst führten leider zu einer Verzögerung, gegen die wir machtlos waren.

Bei all unseren Bemühungen brauchen wir das ehrenamtliche Engagement von Caputhern, und zwar nicht nur von Christen. Ich als Pfarrer bin allen sehr dankbar, die mithelfen, unseren Friedhof zu erhalten und zu pflegen.

Das größte Problem stellt für uns das illegale Abladen von Garten-, Haus- oder Sondermüll dar. Wir müssen ihn jedesmal auf Kosten der Kirchenmitglieder und der Hinterbliebenen entsorgen. Das ist in unseren Augen unanständig und es kostet Zeit, Geld und Nerven, die an anderer Stelle fehlen.

Peter Becker aus Ferch ist ein wenig enttäuscht: Als „Neu-Fercher“ fühle ich mich in Ferch sehr wohl und habe daher beschlossen, dem Aufruf zum Frühjahrsputz zu folgen, zu dem auch der Havelbote mehrfach aufgerufen hatte, zuletzt am 28. März. Der Putz sollte am 24. März um 9.00 Uhr stattfinden und als Treffpunkt war das ehemalige Gemeindeamt in Ferch angegeben. Anscheinend war ich der einzige Putzwillige. Ich wartete noch 20 Minuten und bin dann unverrichteter Dinge gegangen. Eigentlich war ich ein wenig enttäuscht, aber so ist das manchmal und ich hätte auch nicht weiter nachgefragt. Da sich aber im letzten Havelboten die Bürgermeisterin so freundlich bei allen bedankt, die am Frühjahrsputz teilgenommen haben, frage ich mich nun, warum Ferch im Dank eingeschlossen ist. Denn hier war niemand am Treffpunkt – leider auch niemand von den Putz-Organisatoren. Habe ich vielleicht etwas falsch gemacht oder sollte die Aktion nur in Geltow und/oder Caputh stattfinden?

Bürgermeisterin Kerstin Hoppe antwortet: Leider kann ich nicht Herrn Ortsvorsteher Büchner befragen, da er erkrankt ist. Grundsätzlich sind die Ortsvorsteher immer am Treffpunkt gewesen, so wie ich auch seit 15 Jahren an der Turnhalle bin und alles abstimme und organisiere und z. B. zu einem

kleinen Imbiss als Dank im Anschluss einlade. In Ferch ist es aber auch so, dass die Feuerwehr und der Sportverein direkt auf den jeweiligen Geländen arbeiten und somit auch Bürger dort helfen. Herr Büchner ist immer aktiv dabei. Ich kann mich nur bei dem Bürger bedanken und hoffen, dass zukünftig weitere Bürgerinnen und Bürger mobilisiert werden.

Thomas Brennenstuhl, Susan Letz, Jana Liefeldt schreiben uns: Im letzten Havelboten durften wir auf S. 3 einen Artikel zur Unterbringung der Caputher Vorschulkinder in der Schule lesen, der einer Klarstellung bedarf:

1. Wer den Notbehelf „gar nicht so schlimm“ findet, ist zu folgendem Gedankenspiel eingeladen: Stellen Sie sich vor, Sie wohnen in einem Mehrfamilienhaus. Direkt über Ihnen zieht eine Kitagruppe mit bis zu 50 Kindern (5 Jahre und älter) ein. Die – da sind wir uns alle einig – auch spielen dürfen und sollen. Nun stellen Sie sich vor, in Ihrer Wohnung ist der Raum einer 1. Klasse, die vormittags konzentriert und in Ruhe lernen soll ...

Als die Kita Ferch 2012 in Caputh untergebracht war, hatten wir noch 100 Schüler weniger, das heißt, die Kita hatte das Schulhaus Nr. 4 für sich allein – ein himmelweiter Unterschied zu der nun ohnehin schon übervollen Schule.

2. Es ist nicht mit einem „signifikanten Rückgang von Schulkindern ab 2021“ zu rechnen. Der heutige große Bedarf an Krippenplätzen wird natürlich auch zu mehr Schulkindern führen.

3. Wie bezeichnet man eine große Menge von Bürgerinnen und Bürgern, die sich, dem Kindeswohl verpflichtet, in kommunale Entscheidungen einbringen wollen und inhaltliche Fragen sachlich vorbringen? Der Havelbote nennt sie „opponierende unzufriedene Eltern“. Ist das schon diffamierend? Jedenfalls ist es unsachlich und fern der Neutralität, die wir von unserer Heimatzeitung erwarten.

Wie nennt man es, wenn das Lehrerkollegi-

um ebenfalls objektive Fakten sachlich vorträgt? Der Havelbote wertet das als „aufgebrachte Schulleitung“.

... die komplette Stellungnahme finden Sie auf der Website: starkfuerunsereKinder.de Grundsätzlich danken wir für das große Engagement, das hinter dem Havelboten steckt. Mit unserer Kritik beziehen wir uns nur auf diesen Artikel und finden, dass dort falsche Behauptungen mit herabsetzenden Werturteilen kombiniert wurden.

Antwort der Redaktion: Da die Verfasser den Havelboten der Falschberichterstattung beschuldigen, angesichts der Schwere dieses Vorwurfes diese Anmerkungen in eigener Sache. Der Havelbote weist den Vorwurf, er habe falsche Behauptungen aufgestellt und herabsetzende Werturteile veröffentlicht, entschieden zurück.

1. Der Havelbote hat an keiner Stelle geschrieben, ein Notbehelf sei „gar nicht so schlimm“. Das ist eine Unterstellung der Schreiber des Leserbriefes.

2. Der Havelbote hat die Zahlen über die Entwicklung der Schülerzahlen einer Bertelsmann-Studie entnommen, die sich mit dem Demografiebericht 3 des Landkreises Potsdam-Mittelmark decken, in dem bis 2030 ein Rückgang der Zahl der unter 15-Jährigen um sogar 18,1 Prozent prognostiziert wird. Der Havelbote hat auch hier korrekt zitiert.

3. Wenn eine Elterngruppe mit einer Entscheidung der Gemeindevertretung nicht einverstanden ist und dagegen Stellung bezieht – ist es dann ein „herabwürdigendes Werturteil“, diese Eltern als unzufrieden zu bezeichnen? Oder ist „opponieren“ in einer Demokratie etwa etwas Negatives? Die Schulleitung hat sich bisher nicht beim Havelboten darüber beschwert, dass wir sie „aufgebracht“ genannt haben, übrigens dezidiert die Schulleitung und nicht, wie die Schreiber dartun, das Lehrerkollegium.

IMPRESSUM

Heimatzeitung „Der Havelbote“ Herausgeber und

Verleger: Gemeinde Schwielowsee, Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9, 14548 Schwielowsee, Tel: 033209 – 7690.

Redaktion: Karl Günsche (verantwortlich), Sören Bels, Ingrid Schlegel, Dr. Reinhard Schmidt, Dr. Dirk Schulze Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee, E-Mail: info@havelbote-schwielowsee.de

Anzeigenteil: Karl Günsche, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee

Druckerei:

Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co.KG, Arthur-Scheunert-Allee 2, 14558 Nuthetal/ OT Bergholz-Rehrbrücke

Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem GT Wildpark-West verteilt.

Angebote an Beiträgen, Leserbriefen und Annoncen bitte per E-Mail an info@havelbote-schwielowsee.de oder per Post an die Redaktion: Der Havelbote, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee.

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

ANZEIGENPREISE:

Kosten gewerblicher Anzeigen s/w: Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 Euro; zweispaltige (Breite 182 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 Euro; Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden, die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %; Rabatt für Stellenangebote: 50 %; ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- Euro

Kosten für Familienanzeigen (Danksagungen/ Hochzeit/Trauer) s/w: Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 Euro; zweispaltige (Breite 182 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 Euro, Für farbige Anzeigen und die Beigabe von Flyern wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam des Havelboten. Alle Preise verstehen sich zzgl. der geltenden Mehrwertsteuer.

FÄHRE CAPUTH SEIT 1853



Fährzeiten

April – November Montag – Sonntag 6:00 - 22:00 Uhr

www.faehe-caputh.de

***** BEREITSCHAFTSDIENSTE *****

Allgemeiner ärztlicher
Bereitschaftsdienst
Telefon: 116 117 (kostenfrei)
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst
Telefon: 01805 58 22 23 445*



KVBB
Kassenärztliche Vereinigung
Brandenburg

.KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis
am St. JosefsKrankenhaus
Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam
Telefon: 01805 58 22 23 101*
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst
Telefon: 01578 – 5 36 34 58

* 0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal 0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen.

***** TERMINE 2018 *****

Redaktionsschluss

Havelbote 11 Uhr

Mittwoch:

13.06. / 11.07. / 15.08. /
12.09. / 10.10. / 14.11. /
05.12.

Änderungen vorbehalten!

Erscheinungstermine

Havelbote und Amtsblatt

Mittwoch:

27.06. / 25.07. / 29.08. /
26.09. / 24.10. / 28.11. /
19.12.

Achtung! Aufgrund der Zustellung des Havelboten/Amtsblattes durch die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen. **Die Redaktion ist an jedem ersten Dienstag im Monat zwischen 11.00 und 13.00 Uhr für Sie persönlich im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh, erreichbar.**

***** KLEINANZEIGEN *****

Vermiete ab 01.06.2018

2-Raum-Wohnung in Caputh. Lutz Krüger, Tel.: 0163-291 291 7
oder 033209-884160, krugerberlin@aol.com

Wir suchen freie Lagerräume, trockene Garage oder Ähnliches zum Anmieten für die Unterbringung von Hilfsgütern für den Verein Gomel.

Ansprechpartner Frau Höhne, Tel. 033209/ 7 20 17 oder
Frau Schulze, Tel. 033209 / 2 07 83.

Anzeige

Einladung zum Bürgerfest mit Backwettbewerb



Liebe Bürgerinnen und Bürger,
der SPD Ortsverein Schwielowsee lädt Sie herzlich
zu seinem Bürgerfest mit Backwettbewerb ein.

Samstag, 23. Juni 2018, ab 15:00 Uhr
Kulturscheune Ferch, Mühlengrund 2



Natürlich sind nicht nur HobbybäckerInnen angesprochen. Neben diversen Naschkatzen freuen wir uns auf einen netten Nachmittag in gemütlichem Rahmen. Sie haben die Möglichkeit, unseren Bürgermeisterkandidaten Michael Holstein persönlich zu treffen und ihm Fragen zu stellen. Ein buntes Kinderprogramm erwartet Sie. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Diejenigen, die am Backwettbewerb teilnehmen wollen, schicken bitte eine Mail an viola.ziehlke@spd-schwielowsee.de oder rufen an unter 01573-1403 505. Als Preise winken:

1. Platz – 20€ Gutschein von www.pati-versand.de
2. Platz – Ausstecher 5er Set für Cupcakes
3. Platz – Spritzbeutel Superflex, 50 cm Mehrweg

Eine Jury wird Ihre Werke verkosten und bewerten. Der Rest ist gegen freie Spenden erhältlich. Der Erlös kommt den Jugendfeuerwehren unserer Gemeinde zugute.

Alle Fußballfans können ab 20:00 Uhr das WM Spiel Deutschland : Schweden auf der Großleinwand sehen. Weitere Infos unter www.spd-schwielowsee.de

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld- und Blumenspenden sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Oma und Uroma



Lisa Rösner

möchten wir uns bei allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten herzlich bedanken.

Im Namen aller Angehörigen
Bernd und Helga Rösner

Caputh, im April 2018

Am Ende war's Erlösung.

Wir haben, wie es sein Wunsch war, auf See von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa Abschied genommen.



Peter Alexander Rogowski

* 06.08.1943 † 14.04.2018

Allen Freunden, Nachbarn und Bekannten, die durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen ihr tiefes Mitgefühl zum Ausdruck gebracht haben, herzlichen Dank.

Im Namen aller Angehörigen

**Sylvia Berg und Familie
Claudia Ruschke und Familie**

Geltow, im Mai 2018

Erlöst und unvergessen

Wir haben Abschied genommen von meinem lieben Ehemann

Walter Stolz

* 17. März 1933 † 14. April 2018

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Hospiz Hermannswerder, der Trauerrednerin Birgit Nickel und dem Bestattungshaus Schallock.

In stiller Trauer
Deine Lizzi
im Namen aller Angehörigen

Caputh, im Mai 2018

Ihr Berater im Trauerfall
Pietät Bestattungen



Inhaber: Michael Goebel

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Friedwaldbestattungen

Tag und Nacht: 03321.44 600

Überführungen In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Auf Wunsch Hausbesuche

Michael Goebel, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel. 033209/70 925 · mobil 0172/51 87 189
info@pietaet-nauen.de · www.pietaet-nauen.de

Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht mit dem Tod.



Familientradition
seit 1889

Schallock
Bestattungen

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Baumbestattung

Tag und Nacht!

Glindow, Dr.-Külz-Straße 43 0 33 27 4 27 28
Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204 0 33 27 4 30 18
Michendorf, Potsdamer Straße 7 03 32 05 4 67 93
Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5 03 31 70 77 60
www.Bestattungen-Schallock.de



Seit über 20 Jahren sind wir bereits
in zweiter Generation für Sie da.

Allianz



Seit 01.01.2017 neues
Pflegegesetz in Kraft!

Im Durchschnitt zahlt jeder
Heimbewohner 1400,- Euro
pro Monat (nach Vorleistung der
gesetzlichen Pflegeversicherung)
für seinen Aufenthalt.

In 4 Jahren sind es bereits
67.200,- Euro. Tendenz steigend.
Schützen Sie Ihr Vermögen.
Wir haben den „AIRBAG“ dazu.
Warten Sie nicht und
sprechen Sie uns an!

Allianz Schade & Schade oHG

Kunersdorfer Str. 18
14554 Seddiner See
Tel. 03 32 05 - 4 66 08
Fax 03 32 05 - 4 64 46
E-Mail: peter.schade@allianz.de

Potsdamer Str. 53
14552 Michendorf
Tel. 03 32 05 - 2 29 70
Fax 03 32 05 - 2 29 72
E-Mail: matthias.schade@allianz.de



Rohrrettung & Umweltschutz

SCHIFFMANN GmbH

Michendorfer Chaussee 36 - 14548 Schwielowsee

Fon 03 32 09 / 7 08 44 Havariedienst 0800 7 64 77 38

Fax 03 32 09 / 7 08 47 24h

www.rohrrettung.de

- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Rohruntersuchung
- Entsorgungsfachbetrieb
- Öl-/Fettabscheider
- Rohr-/Grubensanierung
- Dichtheitsprüfung

FELDENKRAIS IN CAPUTH

THERAPIEZENTRUM CAPUVITA, WEINBERGSTR. 9
KURSE MONTAG 18 - 19 UHR / FREITAG 9 - 10 UHR
EINZELSTUNDEN FELDENKRAIS UND COACHING

MIT ANTONIA KAPS
INFO / ANMELDUNG
WWW.ANTONIAKAPS.DE
T: 0173 63 65 459
MAIL@ANTONIAKAPS.DE



ALLES LEBEN IST BEWEGUNG.
KÖRPERLICH, GEISTIG, EMOTIONAL

Installation & Heizungsbau

Nico Spilling
Meisterbetrieb



Weinbergstr. 38
14548 Schwielowsee

Mobil. 0172-3135160

Tel. 033209-449992

E-Mail. nico.spilling@web.de



Terrassen* Treppen* Fensterbänke* Fußböden
Grabmale & Einfassungen
Restaurierungen & Versetzarbeiten

"Der Steinmetz aus Caputh mit Hut"
Naturstein- und Fliesenarbeiten vom Fachmann

Telefon: 033209 21 523/ 0172 391 81 67
www.steinmetz-Caputh.de

Jeder Moment ist
der richtige, um mit

YOGA

zu beginnen!

Heike Lehmann
0178 - 6524585
heikelehmann88@yahoo.de

dienstags
17.15 Uhr
in Geltow

Noch freie Plätze!

Anmeldung erforderlich!

Heilpraktikerin Annett Kuhnert

- ✦ Schwerpunkt **Bioresonanztherapie**
- ✦ Testen von Allergien in Minuten
- ✦ schmerzfreie Behandlung durch BRT
- ✦ Beschwerden aller Art
- ✦ **mehr Infos:** www.heilpraktiker-werder.de



📍 Kemnitzer Straße 42
14542 Werder (Havel)
www.heilpraktiker-werder.de

☎ 03327 / 462 98 58
0176 / 978 397 59
info@heilpraktiker-werder.de



Tischlerei

Hüller

Lüdecke

www.hueller-caputh.de

- Fenster • Türen
- Sicherheitstechnik
- Denkmalpflege
- Innenausbau
- Schallschutz
- Brandschutz

Im Gewerbepark 6
OT Caputh
14548 Schwielowsee

Tel. 03 32 09/7 03 48



Tischlerei

ANDREAS HELLER

FENSTER – TÜREN – TREPPEN – MÖBEL
INNENAUSBAU & GLASARBEITEN

14548 Schwielowsee / OT Caputh
Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)
Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77

Salon Ha(a)rmonie

- Spezialhaarschnitte für feines und strukturgeschädigtes Haar
- Glynt Swiss Formula Produkte für deutlich mehr Volumen
- Jetzt auch kurzfristige Termine möglich.

Salon Ha(a)rmonie,
Burgstr. 9, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel: 033209-72301

TISCHLEREI ENGEL

Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
Holzverkleidungen und vieles mehr

Potsdamer Str. 76, 14552 Michendorf
Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18



**Baumkletterservice.
MÜLLER**

UNSER RUNDUM-SERVICE:

Beratung (z.B. Beantragung von Fällgenehmigungen)
Baumfällung | Baumpflege | Baumschnitt
Kronensicherung | Wurzelstock-Fräsung
Lieferung von Mutterboden bis Rindenmulch |
Baufeldberäumung

Baumkletterservice.

Matthias Müller
Tel. +49 172 166 34 04
baum-kletter-
service-mueller@gmx.de

DÜRING FENSTERTEC GMBH

Fenster • Türen • Insektenschutz
Rollläden • Reparaturen



SCHÜCO

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh
Tel. 033209 / 2 15 39 • Fax 033209 / 2 15 41

www.duering-fenstertec.de

TOEPEL . TOEPEL-BERGER
Rechtsanwälte & Fachanwälte

B.-Kellermann-Straße 17
14542 Werder/Havel
Tel. 0 33 27 / 4 56 57

Mittelstraße 14
14467 Potsdam
Tel. 03 31 / 8 87 15 90

Clara-Zetkin-Straße 37
14547 Beelitz
Tel. 03 32 04 / 63 32 82

Antje Toepel-Berger
Fachanwältin für Verkehrsrecht, Fachanwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin
Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht
Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

Dr. jur. Barbara Toepel
Fachanwältin für Familienrecht
Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Ehevertrag

Paul Toepel
Rechtsanwalt
Arbeitsrecht / Erbrecht

Michaela Toepel
Fachanwältin für Sozialrecht, Fachanwältin für Familienrecht
Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht



www.rechtsanwaelte-toepel.de

JOHANNES HARTMANN MÖBELMANUFAKTUR



**MÖBEL UND EINBAUMÖBEL
NACH MAß**

INH.: TISCHLERMEISTER JOHANNES HARTMANN
SCHWIELOWSEESTRAßE 32
14548 SCHWIELOWSEE / OT CAPUTH

MOBIL: 0172 / 8744713
EMAIL: JOHANNESHARTMANN3@GMX.DE
WEBSITE: MANUFAKTURHARTMANN.COM

Olaf Starre

Maler- und Lackierermeister

Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

10% Preisnachlass für Senioren!

Hauuffstraße 26
14548 Schwielowsee/OT Geltow
Tel.: 03327/55669
Mobil: 0173 / 8979440
Fax: 03327/572971

*Ihr
zuverlässiger
Partner*



Leben in Balance

Britta Herrmann

Am Wasser 67

14548 Schwielowsee / OT Geltow

• Yoga-Flow • Yoga für die Faszien
• Senioren-Yoga • After-Work-Yoga

Neue Kurse ab 04/2018 • Kleine Gruppen • Kostenlose Probestunde
Ich freue mich auf Eure telefonische Anmeldung

Tel. 03327 / 54 90 99 o. 0179 / 5 19 29 90

KHALIFA-PRAXIS
massage + wellness + gesundheit

Ganzheitliche Massagen | Breuss-Massage | Massage für Schwangere

nähere Informationen: www.khalifa-praxis.de Terminabsprache: 033209 - 87 49 00
Gabriele Khalifa Praxisort: Burgstraße 9 (ProCurand) 14548 Ferch | auch mobil



NATURHEILPRAXIS
Anja Scholze

Cranio-Sacral-Therapie | Bachblütentherapie | Homöopathie

Burgstraße 9 (ProCurand), 14548 Schwielowsee/Ferch
Tel.: 033209 - 49 207 oder 0176 24033561, www.naturheilpraxis-anja-scholze.de

0%*

FINANZIERUNG AUF ALLE GEBRAUCHTEN

(Mindestalter 6 Monate seit Erstzulassung)

DER MARKE SKODA, DIESEL

EU5 + EU6 BIS **30.06.18**



ŠKODA
SIMPLY CLEVER



Service-Gutschein ist Modellabhängig und wird mit Serviceleistungen verrechnet. Der Gutschein ist nicht mit dem Fahrzeugpreis verrechenbar.

Škoda **DIESEL** EU5 & EU6
0% Finanzierung

BIERING

 GmbH

www.skoda-biering.de

*Ein Angebot der Skoda Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Die Kombination mit der Umweltprämie ist ausgeschlossen! Kodiaq und Karoq sind ausgeschlossen.

GELTOW: Hauffstr. 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | **POTSDAM:** Großbeerenstr. 116-118 · Tel. 0331 - 748 13 49



KFZ-Meisterwerkstatt
Alexander Korn

IN CAPUTH

☎ **033209 / 70 843**

f **033209 / 70 845**

kfzwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION • HOL- UND BRINGSERVICE • KAROSSERIEBAU
UNFALLREPARATUREN • REIFEN- UND KLIMASERVICE
HU/AU durch *amtlich anerkannte Prüforganisationen*
FRONTSCHIEBENWECHSEL • AUTOELEKTRIK
FEHLERDIAGNOSE • KFZ-SCHADENGUTACHTEN
KFZ-WERTGUTACHTEN

Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh
Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung



Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Arbeiten
rund ums Dach

Schmerberger Weg 16
14548 Schwielowsee/OT Caputh

Tel.: 03 32 09.21 77-0

Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
www.dachdeckerei-blank.de

Dachdeckermeister

RENE GRAMM



Dach- und Bauklempnerarbeiten

Schwielowseestraße 27
14548 Schwielowsee
(OT Caputh)

Telefon 033209-80912

Telefax 033209-80913

Mobil 0173-5425210

E-Mail: Gramm-Dach@t-online.de



Typenoffene Reparaturen · Karosserie- & Lackarbeiten
Standheizungen · Gasanlagen · DEKRA HU/AU

Weinbergstraße 17 · 14548 Caputh
www.kfz-buechner.de · mail@kfz-buechner.de

TELEFON 033 209. 22 5 44

matthias salomon

elektrotechnik

Elektro · Blitzschutz · Antennen

M. Salomon - Elektro
Lindenstraße 6
14548 Schwielowsee

Telefon. 033209.20910
Telefax. 033209.20911
Mobil. 0172.9022392

info@salomon-elektrotechnik.de · www.salomon-elektrotechnik.de



Kinderfest beim Caputher SV

Veranstaltet vom:

Caputher Sportverein, der Freiwilligen Feuerwehr Caputh
in Zusammenarbeit mit der Grundschule und ikb

Wann: Freitag, 01.06.2018

Zeit: 15.00 bis 18.00 Uhr

Wo: Sportgelände Michendorfer Chaussee 34

Ein geladen sind Groß und Klein, sich in verschiedenen Sportarten und Wettbewerben auszuprobieren.

Attraktionen:

- Torwandschießen • Hüpfburg • Kinderschminken
- Feuerwehrauto mit Wasserkanone
- Fußballspielen • Leichtathletik • und vieles mehr
- Bratwurst • Getränke • Kuchen • Eis

Wer möchte, kann sich beim Kinderschminken in eine Fee, einen Piraten oder einen Boxer mit blauem Auge oder einen Fußballfan verwandeln. Kinder, die Mitglied im CSV sind, erhalten über die Trainer drei Wertbons für Essen, Getränke und Eis. Wir freuen uns auf einen spannenden Nachmittag mit Euch!

Der Caputher Sportverein 1881 e.V.

Die Freiwillige Feuerwehr Caputh

Die Grundschule und ikb

KINDERFEST



Feuerwehr Ferch

Samstag, 02. Juni 2018

11.00 bis 17.00 Uhr



- Kinderschminken • Angeln • Spielstationen
- Tanzmäuse des FKJ • Hüpfburgen
- Hauptgewinne und tolle Preise • Wette mit der Kette
- Feuerwehr und US Car Ausfahrt • das blaue Krokodil
- Besuch von 11 – 12:30 Uhr vom FFC Turbine Potsdam e. V.
- Stand von Pünktchen & Co aus Werder



www.kinderfest-ferch.de

AWJ-bauberatung

RADE & GERICHKE

FC Ferch

Pünktchen & Co

Sportverein 1948 e. V., Förderverein Freiwillige Feuerwehr Ferch e. V., Fercher Karnevalsclub e. V., ART-WORK e. V. Wald-Galerie-Ferch, Freiwillige Feuerwehr Ferch, Prenzlmause, Anglerverein e. V., Förderverein Kleine, Sterntaler e. V., Freizeit- und Feriencenter Ferch e. V., Schwielowsee Event, US-Car-Freaks Brandenburg e. V., Chronik Ferch, Heimatverein Ferch, Tierarztpraxis am Werderpark Rabe und Gericke, ProCurand Seniorenresidenz am Schwielowsee, Haven-Volck e. V., StadtrandELFen e. V., FFC Turbine Potsdam e. V., Pünktchen & Co Werder/Havel

Suche dringend in Ferch Räumlichkeiten oder geeignetes Grundstück

(zur Pacht oder zum Kauf) für einen Mini-Markt
mit Imbissangebot! Sachdienliche Hinweise
oder Angebote bitte an „Ralle“ Ralf Grodzewitz.



Ralle's
IMBISS



Mo – Fr 07:00 Uhr – 14:00 Uhr

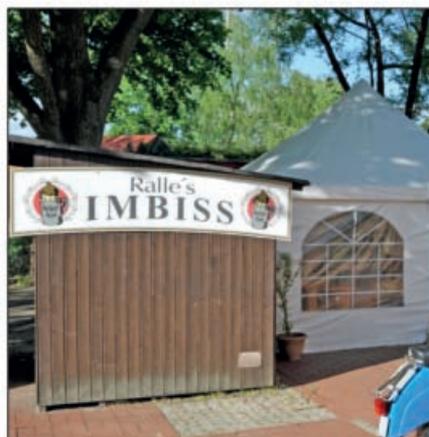
Sa – So 08:00 Uhr – 11:00 Uhr

Ferch, Burgstraße 1 (altes Schulhaus)

Frische Brötchen, Zeitungen u. v. m.

Catering für alle Anlässe

Tel.: 0174 573 03 65 und 01520 151 43 14



TARUK

GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.

AFRIKA AMERIKA ASIEN AUSTRALIEN

Außergewöhnliche Fernreisen, entwickelt durch Melanie und Johannes Haape und ihr Team hier in Caputh. Profitieren Sie von unserem Wissen aus erster Hand – wir kennen jede unserer Touren im Detail.

Unsere Spezialität:

- › Kleine Gruppen für max. 12 Personen
- › Deutschsprachige, engagierte Reiseleiter
- › Persönlich getestete, vielseitige Routen
- › Handverlesene Unterkünfte
- › Professionelle Organisation



Vereinbaren Sie Ihren individuellen Beratungstermin mit den TARUK-Experten:
☎ 033209-21740 ✉ info@taruk.com 🌐 www.taruk.com

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2 – 12 PERSONEN



PATZINA IMMOBILIEN



VERKAUF – VERMIETUNG – GUTACHTEN – ENERGIEAUSWEISE

Seit über 20 Jahren Immobilien
rund um den Schwielowsee in
den besten Händen!

Zur Preisfindung erstellen wir
Ihnen gern eine
kostenfreie & sachverständige
Immobilienbewertung!

Häuser & Grundstücke für
bereits vorgemerkte Kunden
gesucht!



Kompetenz, die ansteckt.



Tel. 033209-80601

www.immobilien-schwielowsee.de